

Gefunden: 1) Ein Taschentuch, gez. J. F. 6, 2) ein goldener Ring, gez. E. K., 3) ein schwarzseidener Regenschirm, 4) eine Schere, 5) ein rother, neuer Socken, 6) ein angefangener, weißer Strumpf, 7) ein schwarz und weißer Kinderstrophack, 8) ein weißer Kinderstrophack, 9) eine große Schnupftabakdose, 10) ein Taschentuch, 11) ein Gebund Schlüssel, 12) eine Bibel in englischer Schrift. Verloren: 1) Ein Kreuzchen an einem Ring, 2) ein goldener Bügel von einer Uhr, 3) eine Botanischbüchse, 4) ein Knabenschuh, 5) ein Portemonnaie mit ca. 18 Mk. Inhalt, 6) ein Portemonnaie mit ca. 40 Mk. Inhalt, 7) ein Beutelschen von gedrucktem Zeug mit 10 Mk. Inhalt (von einer armen Frau verloren), 8) ein Coupon No. 163 vom 30. Mai 1874.

Wiesbaden, 9. Juli 1883. Der Königl. Polizei-Director.
J. B.: Höhn.

Feuerwehr.

Die Führer der Feuerwehr, sowie alle Diejenigen, welche sich bei dem am 14., 15. und 16. Juli cr. in Oberursel stattfindenden VII. Feuerwehrtage betheiligen wollen, werden auf **Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr** zu einer wichtigen Besprechung in den oberen Saal des Deutschen Hofes eingeladen. Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 9. Juli 1883. Scheurer.

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß es Gott gefallen hat, gestern Nachmittag um 2 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, **Mathilde Jacobi**, geb. **Sackreuter**, Wittwe des Dr. med. **Rudolf Jacobi**, nach längerem Leiden durch einen sanften Tod aus dieser Welt abzurufen. Um stillen Beileid bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. G. Kuhlmei.

Natalie Kuhlmei, geb. **Jacobi**.

Wiesbaden, den 10. Juli 1883.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Juli Vormittags 9 1/4 Uhr vom Beichenhause aus statt. 19408

Verloren, gefunden etc.

Ein kleines, goldenes Medaillon mit Bergknechtblumen in Emaille auf dem Dedel verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei dem Portier der Wilhelms-Heilanstalt. 19373

Verloren am Montag Nachmittag ein grünes Täschchen mit Eisenbeinblättchen nach oder an der Schießhalle. Um Abgabe gegen Belohnung wird dringend gebeten. Behrstraße 33. 19418

Gefunden eine Taschenuhr. Näheres bei Gustav Wachenheimer, Steingasse 35. 19432

Ein brauner Jagdhund zugefahren. Abzuholen Hochstraße 30.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Berf. Büglerin f. noch Kunden. N. Faulbrunnenstr. 13. 19396

Eine Monatsfrau sucht Stelle. Näh. Oranienstr. 23. 19406

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Kirchgasse 2 im Dachlogis. 19412

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Webergasse 40, 5th., Dachl. 19418

Ein älteres Mädchen, welches langjährige Zeugnisse als Wärterin aus einer Geisteskranken-Anstalt besitzt, sucht Stelle bei irgend einer kranken Dame, hier oder auswärts. Näheres Friedrichstraße 8 im Hinterhaus bei Frau Bernhard. 19379

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Vormittags von 10 Uhr an Heinenstraße 7, 2 St. h. 19368

Ein gelesenes Mädchen, welches die bürgerliche Küche u. d. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Feldstr. 25, Part. 1944

Ein gebildetes Mädchen sucht Engagement als Bonne. Näh. in der Expedition d. Bl. 1936

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen, im Kleidermachen und Bügeln geübt, beide mit guten Zeugn. vers., suchen weg. Abreise der Herrsch. z. 1. August passende Stellen. Näh. Rheinstraße 62, 3 St. h. 19380

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Näh. Ellenbogengasse 9, Hinterhaus, Dachlogis. 1941

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 1939

Ein katholisches Mädchen mit 5jährigen Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer ruhigen Familie als Mädchen allein. Näheres Oranienstraße 25, Hinterhaus, Part. 1939

Ein junges, anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 1941

Eine feinsbürgerliche Köchin für Küchen- und Hausarbeit sucht in einer kleinen Haushaltung Stelle. Näheres Markt- platz 3, Parterre. 1941

Für ein gebildetes, 20 Jahre altes Mädchen, welches nicht gedient hat, im Kleidermachen und Weisnähen erfahren ist, wird Stelle gesucht als feineres Zimmermädchen oder größeren Kindern. Dasselbe ist auch befähigt, Kindern Klavierspiel und anderen Schulsächern Nachhilfe zu erteilen. Näheres Adolphstraße 8, 2 Stiegen. 1941

Ein anständiges Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, wünscht Stelle und nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Gartenstraße 5, 2. Stod. 1941

Ein feines Mädchen von 21 Jahren sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei größeren Kindern. Näheres Taunusstraße 19, 3 Stiegen hoch. 1941

Ein braves, williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 58 im 2. Stod. 1941

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Stubenmädchen, Mädchen, die kochen können für allein und Doppelzimmermädchen f. Stellen d. Ritter, Webergasse 15. 1941

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 11, zwei Stiegen hoch rechts. 1939

Ein braves Mädchen, das perfekt kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Geisbergstraße 10, 3. Stod. 1939

Ein gut empfohlene, feinsbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres Ritter, Webergasse 15. 1941

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfekt englisch und französisch spricht, sowie perfekt musikalisch, sucht hier oder außerhalb Stelle. Näheres durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1941

Küchenmädchen für Hotel und ein Waschmädchen sucht durch Ritter, Webergasse 15. 1941

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und gut bügeln kann, sucht baldigst Stelle als Hausmädchen oder als Wäscherin allein. Näheres Weißstraße 6, Hinterhaus, 1 Tr. links. 1941

Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt und vermittelt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1941

Eine feinsbürgerliche Köchin mit 5jährigem Zeugnis, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 Bonne und brave Hausmädchen f. Stellen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1941

Ein anständiges Mädchen mit 6jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen, anständigen Familie. Näheres Expedition. 1941

Haus-, Kinder-, Laden- und Küchenmädchen suchen Stellen durch Frau Stern, Franzplatz 1. 1941

in 15jähriges Mädchen (Waise) sucht Stelle. Näh. Metzger-
21, 2 Stiegen. 19446
Ein anständiges Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann
Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung zum 15. Juli oder
früher. Näheres Metzgergasse 32, 1 St. rechts. 19456
Eine gebildete Kindergärtnerin, 18 Jahre alt,
welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht
Stellung. Gef. Offerten unter A. J. postlagernd
Frankfurt a. M. 19452
Eine bürgerliche Köchin, sowie 1 kräftiges Mädchen wünschen
Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 19451
Ein junger, freundlicher Mann, der längere Zeit in einer
Kranken-Anstalt war und gut mit der Krankenpflege umzugehen
versteht, sucht Stelle als Privat-Krankenwärter oder zum Aus-
führen und Pflegen eines Kranken. Näheres Walramstraße 35 b
bei Frau Moder. 19116

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen gesucht; ein
Zehnmädchen mit Sprachkenntnissen gesucht.
E. L. Specht & Co. 19391
Ein Bügelmädchen gesucht Adlerstraße 47, 2. St. 19429
Steinwasse 22 wird ein Waschmädchen auf gleich gesucht. 19428
Ein Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Näheres
Marktstraße 11 im 3. Stod. 19453
Ein geistes, braves Mädchen, welches mit einem kleinen
Kinde gut umgehen kann und alle Arbeiten gründlich versteht,
gesucht. Näh. Kirchgasse 19 im Installations-Laden. 19381
Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich ver-
steht, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden Rheinstraße 17 a. 19382
Ein reinliches, fleißiges Mädchen in eine bürgerliche Haus-
haltung gesucht. Näh. Adelhaidstraße 22, Parterre. 19372
Eine anständige Person mit guten Zeugnissen zu Kindern
gesucht Moritzstraße 12, 2 Stiegen. 19400
Für gleich wird verlangt ein Fräulein aus anständiger
Familie, welches gut nähen und gute deutsche Briefe schreiben
kann, sehr reinlich und ordnungsliebend ist und ein stiller
Leben liebt, als Stütze der Hausfrau. Näh. Exp. 19383
Gesucht ein erfahrendes Mädchen für Küche und
Hausarbeit, sowie ein zuverlässiges Mädchen zu
einem Kind Dieblicherstraße 13. 19395
Stiftstraße 1 ein ordentliches Hausmädchen gesucht. 19441
Ein solides, geistes Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. R. Exp. 19483
Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, wird auf gleich gesucht
Spiegelgasse 1. 19434
Ein Mädchen wird sofort gesucht Schulgasse 11. 19437
Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,
wird gesucht Markt 9. 19439
Gesucht auf gleich ein junges Mädchen, welches Liebe zu
Nähen hat und im Haushalt etwas helfen kann. Näheres
Marktstraße 11 im 2. Stod. 19422
Ein Hausmädchen, das waschen und bügeln kann, wird für
Hausarbeit und zu Kindern zum 15. Juli, sowie ein Mädchen,
das feinfürgerlich kochen kann, wird für Küche und Hausarbeit
zum 17. Juli gesucht Adelhaidstraße 55, 2 Stiegen. Näheres
Bismarckstraße 10 und Nachmittags von 5 bis 8 Uhr. 1442
Gesucht: Ein geistes, reinliches Mädchen, welches bei
Nähen war, sowie eine Bonne, welche englisch oder französisch
etwas musikalisch ist, d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.
Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird ge-
sucht. Näheres Expedition 19449
Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Schwalbacher-
straße 11 im Laden. 19462
Gesucht 1 Herrschaftsdiener, 2 feinfürgerl. Köchinnen von
Haus, 5 starke Mädchen als solche allein und 2 Hausmädchen
für Berner's Bureau, Metzgergasse 21. 19446
Ein solider Fuhrknecht mit guten Zeugnissen wird gesucht
Marktstraße 6. 19387
Ein Knecht gesucht Rainzerstraße 31. 19416

Heizer.

Ein Heizer wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche
mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Geisberg-
straße 46. 19405

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht.

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße. 19397

Ein Hotelhausbursche nach auswärts gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 19450

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht ein kleines Logis auf 1. October, Preis 12—14 Mk.
monatlich. Näh. Metzgergasse 37 im Laden bei Dils. 19399

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör
wird per 1. October von 2 Eheleuten gesucht. Gef. Offerten
mit Preisangabe unter Chiffer C. S. 100 in der Expedition
d. Bl. niederzulegen. 19404

Eine ruhige Person, welche nähen geht, sucht auf 1. August
ein einfach möbliertes Stübchen in der Kirchgasse, Friedrichstraße
oder deren Nähe. Näh. Nerostraße 9. 19376

Laden in der Webergasse, Langgasse oder am Kranz-
platz für ein feines Geschäft per 1. October
oder auch früher zu miethen gesucht. Offerten unter P. P. 100
an die Expedition d. Bl. erbeten. 19457

Angebote:

Albrechtstraße 41 ist die Parterre-Wohnung per 1. October
anderweitig zu vermieten. Näh. Wellstrichstraße 9. 18565

Dambachthal 9a elegant möblierte Zimmer
zu vermieten. 19390

Kapellenstraße 40

Villa mit Garten und allem inneren Comfort, 9 Räume,
ist auf den 1. October zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres kleine Burgstraße 2. 19448

Kirchgasse 9 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manсарde u.
auf 1. October zu verm. Näh. im Spenglerladen. 19012
Nerostraße 27 ist ein Logis mit oder ohne Kohlen-
geschäft zu vermieten. 19370

Schwalbacherstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
ist die zweite Etage, 1 Salon, 4 Zimmer und Zu-
behör, zum 1. October zu vermieten. Zu besichtigen
Bormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 19377

Eine Bel-Etage von 6 Zimmern
(nach der Burgstraße) nebst Küche
und Zubehör per 1. October cr. zu
vermieten. Näh. bei C. Acker,
große Burgstraße 16. 18576

Herrschaftliche Wohnung von 5—6 großen Zimmern mit Zu-
behör, gr. Balkon und Gartenbenutzung, zum 1. October
für 1300 Mk. zu vermieten. Besichtigung Bormittags.
Näheres in der Expedition d. Bl. 19369

Möblierte Dachstube zu vermieten Taunusstraße 53. 19385
In einer Villa, Stiftstraße 84, ist die 2. Etage, bestehend
aus 5 Zimmern mit Balkon (herrliche Aussicht Neroberg)
und Zubehör, auf gleich oder 1. October, auf Wunsch auch
mit Möbel, zu vermieten. 18772

Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten
Richelsberg 80. 19447

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
19421 **M. Miller**, Geweinbebadgäßchen 10, 1.

Alle vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen werden billigst und schnell ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker,
16628 **Mühlgasse 4.**

Sonig-Schleudermaschinen

zu haben bei
19089

J. Cratz, Mechaniker,
Kirchgasse 36.

Waschtöpfe

von verzinnem Eisenblech in jeder Größe vorrätig bei
17652 **M. Rossi**, Ringgasse, Metzgergasse 3.

Bertilgungsmittel

gegen Küchentäfer, Schwaben, Motten etc.,

Wanzentod

von unschätzbare, nachhaltiger Wirkung, empfiehlt
19436 **Louis Schild**, Langgasse 3.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert**,
Sattler, 37 Metzgergasse 37. 17935

Holz-, Hand- und Reisekoffer stets zu haben zu sehr
billigen Preisen 52 Webergasse 52. 17331

Für Lüncher.

Ries kann geliefert werden durch **Ph. Hahn jr.**, Geis-
bergstraße 46. 19464

Eine **Causeuse** und 4 **Stühle** mit grünem Ripsbezug,
sowie ein **Fauteuil** mit Nachstuhl-Einrichtung wegen Umzug
billigst zu verkaufen **Faulbrunnstraße 9.** 19190

Heberpolierte Garnitur, **Sopha**, 2 große und 4 kleine
Sessel, billig zu verkaufen **Emserstraße 10.** 15200

Eine vierschubladige **Kommode**, ein ovaler **Tisch**, sowie
ein **Küchenschrank** billigst zu verkaufen **Marktstraße 11**
im 3. Stock. 19453

Eine **Kinderbadewanne** zu verkaufen **Walramstraße 19**
im 3. Stock. 19401

Ein **Krankenwagen** zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres Hermannstraße 5, 1. Etage. 19127

Papagei, grüner, sehr zahm, nebst Käfig und
schönem Untergestell billig zu verkaufen
Alexandrastraße 2. 19365

Doppelmertrake 48 b sind **Rimmerspäne** zu haben. 19090

Eine **Grube Dung** zu verkaufen **Adlerstraße 13, Part.** 19394



Ein leichtes, flott gehendes **Wagenpferd** mit
elegantem, modernem **Pouhswagen** (vierfüßig,
Kutscherbock hinten) ist preiswerth zu verkaufen.
Franco-Anfragen unter **M. W. 78** besorgt die
Expedition d. Bl. 12230

Eine Dame (der französischen Sprache mächtig) ertheilt
gründlichen Ritherr-Unterricht. **Rth. Exped.** 19460

Ein junges, gebildetes **Fraulein** bietet sich einer älteren,
fränkischen Dame täglich einige Stunden als **Vorleserin** oder
Gesellschafterin an. Off. unt. **M. S. an d. Exped. d. Bl.** erb. 19371

Unserem lieben Freunde **Georg Fischer** gratulieren
recht herzlich zu seinem **71. Geburtstag**. — Morgen
Abend einen großen **Lusch**. —

E. Ch. K. H. W. K. 19443

In der **Walramstraße** habe mehrere Häuser preiswürdig
zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 19414

Beachtenswerth für Kranke!

Sichere und schnelle Hilfe, da wo noch Hilfe möglich
ist, der findet sie durch mein Specialverfahren der **Homöo-
pathie** und **Electro-Therapie** bei **Nervenleiden**, **Sicht-
Rheumat.** und **chron. Lähmungen**, **Körpererschwäche**,
Krämpfen, **Magenleiden**, **Lungenleiden**, **Blut-
stopfungen**, **Drüsen**, **Scropheln**, **Wundstich**, **Flechten**,
Wunden etc. etc. Außerdem geheime Krankheiten, selbst in
alten Fällen. **Sprechz. Faulbrunnstraße 6, I. Et.**
von 9—12 und 2—4 Uhr. Auch Sonntags zu sprechen. **Stets**
arme, die unverschuldete Krankheiten, **Mittwochs** **Früh** von 8
9 Uhr **Frei-Cur**. **H. Berndt**, Dr. american. promor.

Wiesbacher Markt.

Donnerstag den 12. Juli findet im
Saalbau „Zur Stadt Wiesbaden“

große Tanzmusik

statt. — Für **reine Weine**, sowie eine **gute Küche**
bestens gesorgt und ladet zu **zahlreichem Besuche** freundlich
ein **Schütz**. 19360

Wiesbacher Markt.

Morgen Donnerstag den 12. Juli findet in meinem
Saale große Tanzmusik statt. Für **gute Speisen** und
Getränke ist bestens gesorgt, und mache auf **meinen 1868**
und **1874er Wein**, sowie **gebratene Gutes** besonders auf-
merksam. Zu **zahlreichem Besuche** ladet **höflichst** ein
19455 **K. Schröder**, Gasthaus „Zum Engel“.

Neue Grünkern

eingetroffen bei **J. C. Keiper**, 44 Kirchgasse 44.

Neue Grünkern

bei **P. Freiher**
Rheinstraße 41. 19455

Ganzes Schmalz

per **Pfund 70 Pf.** empfiehlt
19374 **L. Behrens**, Langgasse 5.

Niederfelterer Mineralwasser

per **Krug 25 Pf.** empfiehlt **J. Ebel**, Moritzstraße 36. 19411

90% Spiritus (Weinsprit, Weingeist)

empfehlen in sehr feiner, fuselfreier Waare
19435 **Louis Schild**, Langgasse 3.

Eingetroffen eine frische Sendung

neue Kartoffeln

bei **Margaretha Wolff**,
19419 **Blanergasse 3.**

Kartoffeln.

Heute **Morgen** werden an der **Tannhäuser**
gute, gelbe, neue Kartoffeln zu
billigsten Preisen ausgeladen.

Neue Kartoffeln

zum **billigsten Tagespreis** zu haben **Adelshausstr. 71.** 19411

Neue Kartoffeln z. bill. Tagespreis **Schwalbacherstr.**
Drei zahme Amseln und **junge Nachttauben** billig
verkauft **Schwalbacherstraße 71** bei **Schärf**. 19411

Ausverkauf

wegen

Local-Veränderung

zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

**Passementerieren,
Knöpfe und Agraffen,
Spitzen, Rüschen,
Bänder, spanische Fichus**

etc. etc.

Eine **grosse Parthie Reste** in Passementerieren, Spitzen und Rüschen
zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

== Sämmtliche Sachen sind modern und in bekannt guter Qualität. ==

Carl Goldstein

11 Webergasse 11.

Anfang September verlege ich mein Geschäfts-Local
nach 7 Webergasse 7 in das Haus des Herrn Juwelier
Adolf Schellenberg.

Engros-Lager dortselbst im I. Stock.

19410

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 11. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2–5 Uhr: Bogen-Zeichenschule; von 8–5 Uhr: Unterricht in der Kundschrift.
 Gabelberger stenographischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung.
 Turn-Verein. Abends von 8 1/2–10 Uhr: Turnerschule.
 Männergesangsverein „Rängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 9. Juli. Schluss.) Ein Vorschlag der Bau-Commission, in zwei Badehallen des Badehauses „Zum Schützenhof“ einen neuen Fußboden (Metallplatten) legen, sowie die Thüren verändern zu lassen, findet Annahme. — Herr Wagemann referirt Namens der Prüfungs-Commission über den Befund der Rechnung des städtischen Rathes pro 1882/83. Es betragen darnach die Einnahmen 2386 M. 10 Pf., die Ausgaben 1884 M. 16 Pf., der in die Stadtkasse abgeführte Ueberschuß also 501 M. 94 Pf. — Die Herren Gebr. K. und A. Klein machen folgende Proposition: Sie erklären sich bereit, das für die Anlage einer neuen Verbindungsstraße zwischen Elisabethen- und St. Annenstraße erforderliche Grundeigenthum auf die ganze Länge und Breite der Straße abzutreten, wünschen jedoch, daß ihnen die Benutzung des Terrains gestattet werde, soweit und solange dasselbe nicht verwandt sei. Ferner wollen sie die Kosten für Ausbau, Canalisation und Gasleitung für die ganze Länge der Straße sicher stellen. Sie schlagen zugleich vor, zunächst nur den Canal von der Elisabethen- bis zur St. Annenstraße und den Straßenausbau, einzuweisen ohne das nördliche Trottoir von der Elisabethenstraße bis zur Westgrenze ihres Neubaus, herzustellen, während der Rest entsprechend dem Fortschreiten ihrer Anbauten ausgeführt werde. Die Kosten der Verlegung des ihr Terrain durchschneidenden Baches anlangend, so sind sie bereit, dieselben zu tragen, soweit sie durch Verlegung des in die neue Straßensucht entfallenden Theiles bedingt werden, also etwa für 10 Meter mit 1500 M. Beschlossen wird, nach Erfüllung dieser Verpflichtungen, das bezügliche Baugesuch auf Genehmigung zu begutachten. — Ein Baugesuch des Herrn Rentners Louis Haack betr. Errichtung eines Landhauses in der verlängerten St. Annenstraße 1), begutachtet der Gemeinderath auf Genehmigung unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß nach dem benachbarten Feldwege ein Ausgang nicht hergerichtet wird. — Herr Maurermeister August Meißner hat ersucht, ihm die Genehmigung zu ertheilen zur Erbauung eines Landhauses am Grubweg. Sein Antrag wird auf Genehmigung zu begutachten beschossen, falls er 1) die zur straßenmäßigen Erbreiterung des Grubweges erforderliche Grundfläche abtritt und freilegt, 2) die Kosten des Straßenausbauens auf ca. 26 Meter Frontlänge mit rund 1100 M. sicher stellt und 3) bis zur Anlage des Straßencanals die unschädliche Ableitung der Abwässer bewirkt. — Ein Gesuch des Herrn Architekten W. Kaufmann, ihm die Genehmigung zu ertheilen zur Errichtung eines Landhauses am Grubweg, begutachtet das Collegium vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses auf Genehmigung, vorausgesetzt, daß der Antragsteller 1) die für den straßenmäßigen Ausbau des Grubweges erforderliche Grundfläche abtritt und freilegt, 2) die Kosten des Ausbaus auf ca. 7 Meter Frontlänge sicher stellt, 3) bis zur Anlage des Straßencanals die unschädliche Ableitung des Wassers bewirkt. Herr W. Kaufmann führt ferner Klage darüber, daß er laut Etage vom Straßenzug des Grubweges in seinem oberen Theile zur Erbreiterung der Straße von 6 auf 10 Meter mehr Terrain abgetreten habe, als sein an der anderen Straßenseite wohnender Nachbar. Er bittet (mit Erfolg), veranlassen zu wollen, daß auf beiden Seiten je 2 Meter abgetreten werden. — Das Baugesuch des Herrn Kaufmann Joh. Bapt. Willems, welcher ein Landhaus an der Emserstraße zu errichten beabsichtigt, soll auf Genehmigung begutachtet werden unter der Voraussetzung, daß er vorab auf die Frontlänge die Canalkosten für 19,65 Meter mit 277 M. 65 Pf. baar rückzahlt und daß er ferner die Kosten für die Erhöhung des Straßentrottoirs mit 450 M. sicher stellt. — Beschlossen wird auf Vorschlag des Herrn Wagemann, auf dem Plage vor der Schule an der Lehrstraße vier neue Bänke anbringen zu lassen. — Herr Schlossermeister Karl Gramer ist bereit: 1) auf die Frontlänge seines Baugrundstücks im Nerothal (er will ein Landhaus bauen) die Canalanlagekosten mit 167 M. 39 Pf. der Stadtkasse zurückzuerstatten; 2) im Falle die Straße nach Westen zu um circa 3–4 Meter derart erbreitert werde, daß die Kastanienbäume neben den Straßenrand zu stehen kommen, das nöthige Grundeigenthum unentgeltlich abzutreten und die Kosten eines erhöhten Pflastertrottoirs nebst Rinne, sowie die durch die Regulierung der Fahrbahn entstehenden, nach Maßgabe der Frontlänge seines Baugrundstücks sicher zu stellen unter der Voraussetzung, daß die Baukosten aus 1874 beibehalten werden könne; 3) betr. des durch Decret vom 2. April 1872 genehmigten Projects einer Straße auf der Westseite das zur Herstellung erforderliche Grundeigenthum freizulegen und abzutreten. Beschlossen wird: 1) auf eine Aenderung des Fluchtlinienplans bezüglich des Nerothals derartig Rücksicht zu nehmen, daß die in der Mitte desselben projectirte Straße wegfällt und für sie auf andere Weise Ersatz geschaffen wird; 2) die angeregte Erbreiterung der Straße zu berücksichtigen. — Königl. Regierung theilt mit, daß sie zu einer Verbreiterung des nach den fiskalischen Weinbergen am Neroberg führenden Feldweges nach Norden und der zu diesem Zwecke nöthig werdenden Anschneidung des Fußes des in Rede stehenden Weinberges auch nach wiederholter Erwägung ihre Zustimmung nicht geben

könne. Beschlossen wird, bei dem bestimmten Widerspruch Königl. Regierung von weiteren Verhandlungen abzusehen. — Von Seiten des Herrn Carl Alex. Otto wird die alsbaldige Pflasterung der vor dem Zugang zu seinem Grundstück St. Annenstraße 20 liegenden Trottoirs beantragt, nachdem das Stück bereits vor Jahren von dem Vorbesitzer seines Hauses unentgeltlich an die Stadtgemeinde abgetreten worden sei. Dem Antrag soll Folge gegeben werden. — Herr W. K. Bind ersucht, ihm zu gestatten, das Pflastertrottoir in der Emmerstraße in der Art auf die Breite der Einfahrt des Landhauses der Frau Kusenberg auf seine Kosten abzuändern, daß die Trottoirsteine, sowie die auf hohe Kante gepflasterten Steine durch geeignete andere Pflastersteine, welche tief eingepflastert werden können, ersetzt werden. Ferner bittet er, die hierzu nöthigen Steine ihm aus dem städtischen Bauhof gegen Rückgabe der alten und Herauszahlung des Mehrwerthes zu überlassen. Gegen die Ertheilung der Genehmigung wird nichts zu erinnern gefunden. — Die Bewohner der Röderallee sind um Anbringung von Sitzbänken in der Allee eingekommen. Das Gesuch soll bei Berathung des 1884/85r Budgets reproduziert werden. — Herr C. Prieger stellt den Antrag, die gepflasterte Rinne von dem nächsten Hause der Parkstraße bis zu seinem Hause No. 32 fortführen zu lassen. Der Gemeinderath beschließt, dem Bitten zu erwidern, man siehe nicht an, seinem Ansuchen zu willfahren unter der Bedingung, daß die Parkstraße bis zur Einfahrt seines Hauses auf der Südseite vollständig hergestellt, also auch mit Trottoir und Bäumen versehen werde, und daß er die hierzu erforderlichen Kosten zu tragen, sowie das zur Erbreiterung der Straße erforderliche Grundeigenthum, soweit dies noch nicht geschehen, an die Stadt unentgeltlich abzutreten sich bereit erkläre. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 10. Juli.) Gegen Mitte November v. J. verschwand von einem nicht umfriedeten Platz ein dem Gärtner A. B. hier selbst gehöriger Karm, welcher sich im April c. im Besitz eines hiesigen Bauunternehmers vorfand. Der wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Tagelöhner Georg Hübner von hier hatte denselben verkauft, und, wie ihm die Anklage heute zur Last legt, auch gestohlen. Der Gerichtshof erachtete ihn des Diebstahls im wiederholten Rückfall für überführt, billigte ihn jedoch mit Rücksicht auf die Noth, in der er sich befand, mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn zu 8 Monaten oder, als Zusatz zu einer noch in der Verbüßung begriffenen Strafe, 6 Monaten Gefängnis. — Ein im Jahre 1883 zu Gms geboren, dahier wohnender, seither unbescholtener Kaufmann wurde im Jahre 1880 zum Vormund mehrerer minderjähriger, ihm verwandter Kinder bestellt, gerieth jedoch anscheinend ohne sein Verschulden in Noth und hat, um sich aus der Verlegenheit zu helfen, aus den ihm anvertrauten Mündelgeldern ca. 960 Mark unterschlagen beziehentlich zur Deckung von Wechseln verwandt. Verschiedentlich an ihn ergangenen Aufforderungen, die Gelder vorzulegen, kam er nicht nach, sondern zog es, als er nach seiner eigenen Angabe an der Möglichkeit, Ersatz leisten zu können verzweifelte, vor, das Weite zu suchen. Bald nach seiner Rückkehr erfolgte seine Festnahme. Der Mann verfiel im Hinblick auf die obwaltenden Verhältnisse in 6 Monate Gefängnis. — Angeklagt steht ferner die zu Etchen bei Widen im Jahre 1849 geborene, ledige, nach ihrer eigenen, indeß nicht bestätigten Angabe mit einem gewissen Braun verheiratete, u. A. allein 10 Mal wegen Diebstahls, ferner wegen Verlassen ihres Dienstes, Unterschlagung, Betrug und Betrugsversuchs vorbestrafte Elisabeth Großhans, wohnhaft dahier, wegen eines Diebstahls, 2 Fällen von Betrug und eines Falles von Betrugsversuch, sämtlich im wiederholten Rückfall. Am 30. Januar v. J. traf die Angeklagte in der Nähe der Adolphsallee mit einem hieselbst conditionirenden Dienstmädchen aus Auringen zusammen, legte sich einen falschen Namen bei, verstand es, sich dessen Vertrauen zu erwerben, gab an, krank und hungrig zu sein, und veranlaßte die leicht Vertrauende dadurch, sie mit auf ihr Zimmer zu nehmen. Als diese dort vor ihrem Weggehen (sie wollte in die Küche, um ihrer neuen Bekannten eine Tasse Kaffee zu machen) ihren Koffer zu verschließen, sowie die Uhr von der Wand zu nehmen, sich anschickte, versicherte die Schwindlerin, gegen sie mißtraulich zu sein, liege keinerlei Anlaß vor, sie sei arm aber ehrlich, und wog dadurch die Andere so sehr in Sicherheit, daß sie wenigstens von der Verschließung des Koffers Abstand nahm. Wie bitter hatte sie sich getäuscht. Nach Verlauf von etwa 20 Minuten, wo sie, den Kaffee in der Hand, in ihr Zimmer zurückkehrte, fand sie das Nest leer, ihren Koffer durchwühlt und aus demselben 1 Hemd, 1 Unterrock, 1 Photographie-Album, 1 Strohtasche, Kragen, 1 Medaillon, 1 Taillie, ihr Dienstub, sowie 2 M. in barem Geld verschwunden. Ein malpropres Hemd nebst einer Unterhose hatte die Diebin zurückgelassen. In R.-Schwalbach, woselbst die Person ebenfalls unter falschem Namen agirte, hatte sie sich vergeblich bemüht, ein Paar Schuhe zu erschwindeln, jedoch war es ihr in Usingen gelungen, einen Mann glauben zu machen, sie sei die Tochter seiner Schwester und ihn auf diese Weise zur Herausgabe mehrerer Gegenstände zu veranlassen, ebensowohl wie sie in R.-Schwalbach eine Frau, bei welcher sie Unterkommen für eine Nacht gefunden hatte, um ein schwarzwollenes Tuch betrogen, indem sie dasselbe leihweise entnahm, ohne es wieder zurückzugeben. Die Person hat noch zwei Zuchthausstrafen von zusammen 7 Jahren Dauer zu verbüßen. Der Gerichtshof verneinte die Frage nach mildernden Umständen und belegte die Großhans wegen des Diebstahls, sowie wegen des letzten Betrugs mit 2 Jahren, wegen der übrigen Verbrechen mit je 1 Jahr oder mit einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus, 360 M. Geldstrafe, im Zahlungsunvermögensfalle weitere 24 Tage Zuchthaus, sowie mit den Kosten des Verfahrens. — Gegen zwei Landleute aus Erbach, Amts Idstein, war Strafbefehl ergangen auf Grund des §. 30 No. 1 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1881, weil sie mit einem mit Steinen beladenen Wagen einen Gemein-Consolidationsweg, welcher nur zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzt

werden dürfte, befahren haben. Gegen diesen Strafbefehl haben sie die richterliche Entscheidung angereufen und sind denn auch mittelst Erkenntnisses des Königl. Schöffengerichts zu Bamberg kostenlos freigesprochen worden. Die Königl. Staatsanwaltschaft führt gegen dieses Urtheil Beschwerde. Die Strafkammer als Recursinstanz gab derselben Folge, indem sie das genannte Urtheil aufhob, einen der Leute wegen eines Formfehlers freisprach, der Recurrentin indes die Veranlassung des Weiteren anheimgab, den zweiten Beschuldigten aber der ihm zur Last gelegten Uebertretung für überführt erachtete und ihm eine Geldstrafe von 10 Mk. bezw. eine Haftstrafe von 2 Tagen auferlegte. — Ein Mann aus Batersberg, Amts St. Soarshausen, hatte Privatklage erhoben gegen einen Bekannten, welcher ihn am 15. Februar c. wörtlich und thätlich beleidigt haben sollte; in dem bezüglichen, vor dem Schöffengericht zu St. Soarshausen stattgehabten Termine war von Seiten des Privatbeklagten Widerklage erhoben und Beide waren sodann wegen gegenseitiger wörtlicher Beleidigung mit einer Geldstrafe von 10 Mk. beburdet worden. Der Privatbeklagte und Widerkläger hat gegen dieses Urtheil die Berufung angemeldet, weil der Privatkläger und Widerbeklagte von der Anklage der thätlichen Beleidigung freigesprochen wurde. Mangels genügender Begründung wurde der Recurs kostenfällig abgewiesen. Verteidiger des Widerbeklagten war Herr Rechtsanwalt Rigner.

(Ernennungen.) Der Gemeinderath hat auf Vorschlag seiner Schlachthausbau-Commission den Thierarzt I. Classe Herrn Michaelis zum Schlachthaus-Director, den Rechnungsführer auf dem städtischen Bauplatz Herrn Peter Knob zum ersten Cassirer der Schlachthausanlage und die Fleischbeschauer Herren Dick, Käsebie und Weidmann zu Hülfsmitgliedern ernannt.

(Arbeits-Vergebung.) Der Gemeinderath hat auf Grund der Submissionsofferten vergeben: 1) die Herstellung von 5 dreifachen, 5 zweifachen und 6 einfachen Gräften auf dem neuen Friedhofe an Herrn Maurermeister Wilh. Friz, 2) die Lieferung eines neuen vierräderigen Sprengwagens mit cylindrischem eisernen Kessel von etwa 1500 Liter Inhalt an Herrn Schmiedemeister Louis Litzes, 3) von den Arbeiten für den Neubau der städtischen Schlachthaus-Anlage Looz 1 (Gusseisen- und Bodenplatten für zwei Treppen im Verwaltungsgebäude) an Herrn Josua Loeb in Weyen, Looz 2 (Putzstrichen und Spülströge aus Cementbeton) an Herrn Phil. Litz hier. Bezüglich der Looze 3 und 4 beschloß der Gemeinderath, den Zuschlag auszusagen.

(Ordensverleihung.) Dem Obersten a. D. Schwab, bisher Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Sängershausen) 1. Thüringischen Landwehr-Regiments No. 31, ist der Rote Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife verliehen worden.

(Die evangelische größere Kirchengemeinde-Vertretung) ist auf Donnerstag den 12. Juli Nachmittags 5 Uhr in den Rathsaal zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1) Ergänzungswahl für drei ausgeschiedene Mitglieder; 2) Bericht der Commission über die Prüfung der 1880/81er Rechnungen.

(Wiesbadener Lehrerverein.) In der am verflossenen Samstag im „Saalbau Schirmer“ abgehaltenen ordentlichen Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins hielt Herr J. J. Maier einen Vortrag über: „Die Theorie der quadratischen Gleichungen“. Nach einer kurzen Einleitung über den Werth der Mathematik erörterte der Redner kurz den Begriff der Gleichung im Allgemeinen und ging dann über zu den quadratischen Gleichungen. Nachdem er erklärte, was man unter Potenzen und Wurzeln verstehe und nachdem er dies an Beispielen genügend klar gemacht hatte, löste er einige leichte, reine quadratische Gleichungen auf. Sodann eingehend zeigte er sodann die theoretische Behandlung der verschiedenen Gleichungen und löste auch hier einige Aufgaben. Die Versammlung folgte den Ausführungen, die nur die Einleitung sein sollten zu einem Curfus in der Mathematik, den der Vortragende im nächsten Herbst für die Mitglieder des Lehrervereins abzuhalten gedenkt, mit großer Aufmerksamkeit und spendete zum Schlusse reichen Beifall. — Herr Lehrer Säger referirte sodann über die Verwaltung des Lehrbuchs. Dasselbe wird auf Anordnung königlicher Regierung im Interesse der nass. Lehrervereine und Bauleitung, der Lehrer-Sterbefälle und der „Abolition“ von den eben neu zu wählenden Herren Curatoren genannter Klassen in Gemeinschaft mit zwei Mitgliedern des hiesigen Lehrervereins geführt. Von den vom Herrn Referenten dargelegten günstigen Verwaltungsergebnissen nahm die Versammlung mit Dank Kenntniß. Die Versammlung war zahlreich besucht; auch einige Gäste waren anwesend.

(Predigt.) Herr Dr. Silberstein, ein geborener Kurhess, a. Z. hiesiger Rabbiner in Meringen (Bürttemberg), allgemeiner auch bekannt durch seine am Grabe von A. Auerbach gehaltene vortreffliche Rede, gab bei der heutigen Buntz am verflossenen Samstag in der Synagoge einen sehr interessanten Vortrag, welchem eine noch größere Zuhörerschaft wie dem vorhergehenden beizubringen; selbst Auswärtige hatten sein Ruf als tüchtiger Redner herbeigelockt. Mit sichtlichster Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den zum Herzen dringenden Worten und schienen von denselben sehr erfaßt. Der hiesigen israelitischen Cultus-Gemeinde wäre ein solch biederer und tüchtiger Mann als Nachfolger ihres hochgeschätzten Seelsorgers, Herrn Rabbiner Dr. Süßkind, zu wünschen.

(Das Vogelsticken des Bürger-Schützen-Corps) wurde am Montag Früh fortgesetzt und Abends mit der Verkündigung des neuen Schützenkönigs beendet. Die Würde desselben fiel Herrn Friz zu, welcher den Meisterschuß gethan hatte. Nach der üblichen Verkündigung des Schützenkönigs, an der auch das am Montag ebenfalls anwesende Publikum sich betheiligte, wurden die Trophäen, Herren Demani, Moser, Spies, Wegandt, Hebel,

Blum, Anton Weigle, Reiz und Mohr decorirt und der Schützenkönig die Insignien seiner Würde feierlich übergeben. Der bald darauf erfolgende Rückmarsch fand bei bengalischer Beleuchtung und unter Vorantritt eines Musikcorps statt, bewegte sich erst nach der Steingasse zur Wohnung des neuen Schützenkönigs und von da nach der in der Mauer-gasse belegenen Wirthschaft „Zur Teutonia“, wo bei einem von dem neuen Schützenkönig erdachten Trunk das durchaus befriedigend verlaufene Fest seinen definitiven Abbruch fand.

(Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.) Das am Sonntag den 8. Juli auf der „Hohen Wurzel“ abgehaltene Fest anlässlich der Einweihung des vom „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ bafelst errichteten eisernen Aussichtsturmes verlief unter sehr starker Betheiligung der Bewohner von Wiesbaden, Slangenberg und Schwalbach, sowie der umliegenden Ortschaften in höchst befriedigender Weise. Auf dem Festplatz angelangt, stärkten die Theilnehmer sich durch Speise und Trank und eröffnete ein von Mitgliedern des „Wiesbadener Musik- und Gesangs-Vereins“ vortragener Festmarsch die eigentliche Feier. Nachdem der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Buchhändler Meising (Herr Dr. Bodemet hatte, wie gemeldet, sein Amt als erster Vorsitzender unterm 2. d. Mts. wegen körperlicher Indisposition niedergelegt) nebst den übrigen Vorstands- und Commissionmitgliedern die Anwesenden in herzlichen Worten begrüßt und für das zahlreiche Erscheinen gedankt hatte, auch des guten Einvernehmens des Clubs mit den übrigen Corporationen gedachte, überreichte die beiden Baunternehmer, Herr Maurermeister Grün und Herr Fabrikant Kallbrenner, unter entsprechender Ansprache dem Vorsitzenden die Schlüssel zum Thurm, zum Zeichen, daß der Bau nunmehr vollendet sei. Herr Meising dankte hierauf den beiden Herren für ihre coustante und solide Ausführung des Baues, gedachte dankend des freundlichen Entgegenkommens der königlichen und Landesbehörden und aller Derer, welche sich um das Bauwerk verdient gemacht und die Ausführung durch Rath und That unterstützt hatten. Redner übergab sodann den Bau der öffentlichen Benutzung und schloß unter Hervorhebung des engen und gemeinsamen Bunde des Vereins sämtlicher Clubmitglieder und dem Ausdruck des Wunsches, diese Anlage möge ein neues Bindemittel zwischen den drei Orten Wiesbaden, Slangenberg und Schwalbach bilden, mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die folgenden Stunden gemüthlichen Beisammenseins, gewürzt durch Tanz, Spiel und Gesang, verliefen in ungetrübter Feststimmung äußerst schnell und erließen es den Meisten noch viel zu früh, als um 1/2 Uhr das Zeichen zum gemeinsamen Abmarsch gegeben wurde. Nach erfolgter Ankunft in Wiesbaden fanden sich noch Viele im Clublocale „Hotel Schützenhof“ ein, um auch hier noch einige Stunden ungetrübter Freude zu verleben. Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ kann mit voller Befriedigung auf diesen Tag zurückblicken: hat er doch nicht nur eine Anlage geschaffen, die Wiesbadens Umgebung immer zur Herde gereichen wird, sondern auch ein Fest arrangirt, das allen Theilnehmern stets in gutem Andenken bleiben wird. Der Besuch des Aussichtsturmes auf der „Hohen Wurzel“ aber ist nicht genug allen Touristen und Naturfreunden zu empfehlen, jeder Besucher wird seine Erwartungen übertroffen finden.

(Ein arithmetisches Räthsel.) Der siebenjährige Knabe Philipp Roth aus Waag-Neustadt in Ungarn, wird in den nächsten Tagen hier Proben seiner raumenswerthen Fertigkeit in der Rechenkunst ablegen. Zunächst will der kleine Künstler, gestützt auf eine große Anzahl höchst anerkannter Zeugnisse hervorragender Schulmänner, sich in den hiesigen Lehranstalten produciren, und dann im weißen Saale des Curhauses, voraussichtlich Anfangs nächster Woche, eine öffentliche Vorstellung geben. Der Knabe leistet im Kopfrechnen geradezu Wunderbares; er addirt, multiplicirt, subtrahirt und dividirt vier- bis zwölfstellige Zahlen spielend innerhalb weniger Minuten, ja Sekunden, rechnet ebenso fertig die Quadratwurzel bis zu einer sechsstelligen Zahl aus und löst die schwierigsten Zeitrechnungen mit kaum glaublicher Schnelligkeit. Es gewährt in der That einen seltenen Genuß, den so wunderbar begabten, im Wesen noch völlig kindlichen Knaben beobachten und in seiner Kunst bewundern zu können.

(Die Handelskammer) bringt zur Kenntniß des Publikums, daß einer Benachrichtigung der Reichsbankniederstelle zufolge vom 1. d. M. ab die Zinsgutscheine sämtlicher Reichsanleihen an der Cassa dieser Stelle eingelöst werden.

(Bauplatz-Versteigerung.) Bei der auf gestern Vormittag anberaumten zweiten Versteigerung des der Stadtgemeinde gehörenden, 14 Ruthen 52 Schuh haltenden, an der Nicolasstraße belegenen Bauplatzes blieb Herr Bildhauer Wilhelm Hoffmann ebenfalls wieder mit 12,000 Mark Höchstbieten.

(Concert.) Auf der Terrasse in Slangenberg tritt am künftigen Sonntag den 15. Juli Nachmittags 4 Uhr das Männerquartett „Hilaria“ von hier in einem Vocal- und Instrumental-Concert unter Leitung seines Dirigenten Herrn D. Börner und unter Mitwirkung der Capelle von Slangenberg auf. Das aus 10 Nummern bestehende Programm bietet Chöre, Quartette und Soli. Der Ertrag des Concertes ist für eine im Verein zu gründende Kranken-Unterstützungs-Casse bestimmt.

(Scherstein.) Nicht der hiesige Gesangsverein „Eintracht“, sondern der gleichnamige in Gms wurde in Nassau prämiirt.

(Weise Trauben.) Aus Hattenheim im Rheingau, 7. Juli, schreibt man: „Ein wahres Treibhauswetter! Kein Wunder, daß die Trauben in einer Art sich entwickeln, die kaum ihres Gleichen hat. Während in besonders günstigen früheren Jahren, wie 1859, 1861, 1862 und auch 1866 am St. Margarethen-Tag (13. Juli), vereinst die ersten reifen Trauben als glückbedeutende Wunder gefunden und gepriesen wurden, habe ich in diesem Jahre bereits gestern Freitag, 6. Juli, in dem Garten

des Herrn Gutsbesizers Heimes dahier die ersten reifen weißen Trauben gefunden. Das dürfte vielleicht noch nicht dagewesen sein. In den Weinbergen, im Marcobrunnen z. B., sind die Trauben vielfach schon vollständig ausgewachsen und haben einen schweren „Hang“. Möge uns jetzt der Himmel nicht verlassen. Die Quantität ist überall größer, als man erwartete. Hauptächlich hängen diejenigen Weinberge voll, die sorgfältig gebaut sind und gut im Dünge stehen. So lohnt sich Arbeit und Fleiß und werden den seitherigen Aufwendungen und Opfern aller Art nunmehr die Früchte nicht ausbleiben.“

(Krankenpflege.) Aus dem Rheingau, 10. Juli, wird uns berichtet: „Der Herr Minister für geistliche u. Angelegenheiten hat auf Grund des Artikels 6 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 genehmigt, daß in Oesflich im Rheingaukreise behufs Ausübung der Krankenpflege eine neue Niederlassung der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi aus dem Mutterhause Dernbach errichtet werde. Was die Berufung der einzelnen, in der neuen Niederlassung zur Verwendung kommenden Schwestern anlangt, so sind hierfür die bezüglich der Aufnahme und Verlegung von Ordensmitgliedern generell erlassenen Bestimmungen gleichfalls maßgebend.“

(Das Festeisen), welches Frankfurt a. M. zu Ehren des deutschen Kaisers veranstalten wird und dessen Besuch derselbe zugesagt hat, wird in dem alterthümlichen Kaiserhalle stattfinden.

(Lehrerinnen-Verein.) In Frankfurt a. M. hat sich ein Verein von Lehrerinnen und Erzieherinnen gegründet. Als Zwecke des Vereins werden bezeichnet: Förderung der geistigen und materiellen Interessen der Lehrerinnen und Erzieherinnen, sowie Anbahnung einer engeren Verbindung der Eltern mit den Lehrerinnen und Erzieherinnen zu gemeinschaftlicher Lösung erzieherischer Aufgaben. In den Monatsversammlungen sollen Vorträge gehalten werden; ferner sind Unterrichtscourse, sowie die Gründung eines Stellenvermittlungsbüros, einer Hülf- und Krankenkasse, und namentlich eines Feierabend-Hauses für Mitglieder projectirt. Der jährliche Beitrag ist auf 2 M. festgelegt; außerordentliche Mitglieder zahlen 3 M. 50 Pfg. oder mehr. Bis jetzt sind etwa 50 Damen dem Verein beigetreten.

(14. Mittelrheinisches Turnfest.) Nur wenige Tage noch und Gießen, die heitere Pfaffenstadt an der Lahn, hat das Festgewand angezogen, um Hunderte von Turnern und Festgästen in seinen Mauern zu empfangen und ihnen den Aufenthalt angenehm zu machen. Als Festplatz wurde auch in diesem Jahre, wie 1862 und 1874, der in nächster Nähe der Stadt und des Bahnhofes gelegene Oswald's Garten gewählt, auf dem nun eifrig gebaut wird, um die fast fertigen Bauten ihrer Vollendung entgegenzuführen. An die imposante, thurmgeschmückte, mehr denn 3000 Personen fassende Festhalle wird eben die letzte, verschönernde Hand angelegt, rechts und links daran reihen sich die anderen, auch der Vollendung nahen Gebäude, wie Wirtschaft- und Schaubuden, die Bureaus und die ärztliche Station, welche in weitem Kreise den Platz für die Turngeräte umgeben. Nicht minder erfolgreich als das Bau-Comité hat das Wirtschaft-Comité gewirkt. Auch das Wohnungs-Comité kann auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken; es hat für einen großen Theil der Gäste Quartiere beschafft. Das Ordnungs- und Empfangs-Comité hat für Turner und Festbesucher folgende Fahrpreisermäßigungen ausgewirkt: die oberheffischen Eisenbahnen gewähren sämtlichen, mit einer Festkarte sich legitimirenden Turnern auf Grund eines einfachen Billets für die Zeit vom 14. bis 17. Juli freie Rückfahrt. Die anderen, die oberheffischen Bahnen benutzenden Festbesucher, Nichtturner, haben auf Grund des einfachen gelösten Billets an dem Tage der Lösung und dem darauffolgenden Tage freie Rückfahrt, wenn das Billet auf der Rückseite mit dem Feststempel versehen ist. Die Hessische Ludwigsbahn bewilligt sämtlichen durch eine Festkarte sich auszeichnenden Turnern vom 14. bis 17. Juli incl. auf gelöste einfache Billets bis Frankfurt a. M. und aus Nassau bis Limburg a. d. L. freie Rückfahrt. Die Direction der Main-Neckar-Bahn gesteht zu: 1) Die Verlängerung der Retourbillets vom 12. bis 19. Juli incl.; 2) die Berechtigung zur Benutzung sämtlicher fahrplanmäßiger Züge (auch der Schnellzüge), welche die den Billets entsprechende Wagenklasse führen. Alle unter preussischer Staatsverwaltung stehende Bahnen haben eine Vergünstigung dahin eintreten lassen, daß zum Feste gelösten Retourbillets eine Gültigkeitsdauer von 4 Tagen gewährt wird; außerdem gilt auch hier die geleistete Fahrpreisermäßigung von 50 pCt., sobald sich 30 Personen zu gemeinsamer Fahrt vereinigen.

Kunst und Wissenschaft.

(Die Meininger) werden wahrscheinlich noch im Verlaufe dieses Jahres einen Absteher ins Ausland machen. Es schweben Verhandlungen mit der königlichen Intendant in Stockholm zum Zweck eines mehrwöchentlichen Gastspiels der Meininger in dem dortigen Hoftheater. Der eben erst neu ernannte Bühnenleiter der Schwedischen Hofbühne lernte die Meininger Aufführungen vor zwei Jahren in London kennen und gehört zu den größten Verehrern der Thüringischen Künstlergesellschaft.

(Das Bühnenfestspiel in Wahrenth) hatte, wie unterm 9. d. Mts. verlautet, einen gewaltigen Erfolg. Winkelmann als „Baruffal“, Materno als „Rundi“, Scaria als „Gurnemann“ und Reichmann als „Amfortes“ waren wie im vorigen Jahre ausgezeichnet. Die Rolle des „Klingsor“ war durch Fuchs neu besetzt, der seinen Vorgänger übertraf. Die ganze Scenerie, sowie das Orchester unter Ledv waren unübertrefflich. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem Festspiele bei und spendete am Schluß freudigen Beifall.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) ist am Montag Mittag in Karlsruhe eingetroffen und von der großherzoglichen Familie am Bahnhofe empfangen worden.

(Der Kronprinz und seine Familie) einschließlich des Prinzen Wilhelm wohnten am Sonntag Vormittag in der Residenz. Vornicht dem Dankgottesdienste bei, welcher aus Anlaß der glücklichen Entbindung der Prinzessin Wilhelm abgehalten wurde. Hierauf begab sich die hohen Herrschaften nach dem Marmorpalais, um sich persönlich nach dem Wohlbefinden der hohen Wöchnerin und des jungen Prinzen zu erkundigen. Bis auf Weiteres werden allabendlich 6 Uhr Bulletin von den die Prinzessin behandelnden Ärzten, Professor Dr. Schröder, Director der königlichen Universitäts-Frauenklinik zu Berlin, und Oberkassen Dr. Friedel, Regimentsarzt des 1. Garde-Regts. z. F., ausgegeben. Am Sonntag früh 8 Uhr hatten die Ärzte Folgendes veröffentlicht: „Die Prinzessin Wilhelm und der neugeborene Prinz haben den gestrigen Tag und die Nacht gut verbracht und befinden sich vollkommen wohl.“ Geläufig nährt die Prinzessin den kleinen Prinzen noch selbst, bis eine passende Amme gefunden sein wird.“

(Die Invalidenhäuser.) Nach dem Reichsgesetze vom 27. Juni 1871, betr. die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen, können an Stelle der Pensionierung Ganzinvaliden auch eine Entstellung in ein Invaliden-Institut (Invalidenhäuser, Invaliden-Capagnien) verlegt werden. Dergleichen Invaliden haben es meist vorgezogen, mit ihren Pensionsbezügen in bürgerlichen Verhältnissen zu bleiben und es sind fast nur Invaliden mit niedrigen Pensionen, die nach der Entlassung verunglückten, oder Veteranen der Feldzüge 1813/15, denen eine Pensionsberechtigung nicht zur Seite stand, deren Hülfbedürftigkeit aber sie der Berücksichtigung dringend empfahl, im Laufe der Jahre eine Aufnahme in eine Invaliden-Anstalt gelang. Man hat deshalb und man verth darauf gelegt, daß junge Invaliden zum bürgerlichen Leben zurückkehren, um sich dort einer nützlichen Thätigkeit zu widmen, von der Vermehrung der Invalidenhäuser auf Reichskosten Abstand genommen.

(Gewerbeordnung.) Das Gesetz, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, ist unter dem 1. Juli vom Kaiser in Umschlag gekommen. Gleichzeitig mit der Publikation desselben wird die im Art. 1 des Gesetzes in Aussicht gestellte Bekanntmachung des Reichsfinanzers zur Neu-Redaction des Textes der Gewerbeordnung erscheinen. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1884 in Kraft. Von Seiten des Geheimraths Boeckh wird im amtlichen Auftrage eine Ausgabe des „Gewerberechts des deutschen Reichs“ binnen Kurzem herausgegeben werden.

Vermischtes.

(Meininger Gewissenhaftigkeit eines Schauspielers) Ein Schauspieler, der als Schweizer in den „Räubern“ den Krug seines Wamms mit schönen Franken verziert hatte, gab auf die verwundete Frage des Directors, wie er zu dieser Ausschmückung komme, den Bescheid: „Es steht in dem Bude: „er hat Franken am Kragen.“

(Eisenbahn-Unfall.) Wie aus Rastau, 9. Juli, gemeldet wird, hat ein Eisenbahn-Zusammenstoß zwischen Mesockovsk und Füreabonny stattgefunden. Aus Miskolz ging eine Locomotive mit 35 Arbeitern nach dem Unglücksplatze ab.

(Der Triumph der Vorsicht.) Aus London schreibt uns folgende buchstäblich wahre Geschichte: „Ein Ehepaar in Millington leuchtet seit fünfzig Jahren alle Abend vorsorglich unter die Decke des Bettes, ob sich nicht etwa dort ein Dieb versteckt halte, ohne daß die Furcht je Befähigung gefunden. Vor einigen Tagen jedoch entdeckte ein wirklich einen Mann in dem Versteck und waren so erfreut, ihre Aufmerksamkeit endlich von Erfolg gekrönt zu sehen, daß sie den armen Burken freundlich hervorriefen und reich beschenkt entließen. Der Einbrecher jedoch war so perplex, daß er erfreut Alles über sich ergehen ließ — wahrlich das Biebertommen nicht vergessen wird.“

(Von der Cholera.) Meldung von Reuters Bureau aus Alexandrien, 9. Juli: „Von Samstag Abend 9 Uhr bis Sonntag Abend 9 Uhr sind in Damiette 88, in Manjurah 64, in Samanub 9 und in Schirbin 7 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. Hier ist in der Zeit eine Person an der Cholera gestorben; alle bisherigen hiesigen Cholera-Erkrankungen beschränken sich auf das europäische Viertel.“ — Einer Cholera aus Hongkong zufolge, sind in Swatow (China) Cholerafälle vorgekommen.

(Ein Riesenhummer) aus Amerika wird nächstens in der internationalen Fischerei-Ausstellung zu London zur Schau gestellt werden. Der Hummer ist drei Fuß lang; das Gewicht einer Schere ist 10 Pfund, während sein ganzes Gewicht ca. 20 Pfund beträgt. Das Hummer in Amerika das Licht seines fabelhaften Daseins erblickt hat, ist selbstverständlich. Nun dürfte er aber auf seiner Reise durch englische und deutsche Zeitungen noch wesentlich an Umfang und Gewicht zunehmen und da ist wohl die ernstliche Warnung am Plage, nichts zu einer Vergrößerung beizutragen. Denn nicht bloß, daß die Scheren desselben acht Pfund wiegen, so ist in ihnen auch die Kraft eines Krokodillenschnauzen concentrirt, und einen amerikanischen Reporter, welcher ihm mit Vergrößerungsfeder zu nahe kam, hat er im Nu mitten entzwei geschlagen.

Zur Rechten sah man und zur Linken
Einen halben Yankee niederstinken.“

*** Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Deerdam“ von Rotterdam am 8. Juli in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Der hiesige „Vaterländische Frauen-Verein“ beabsichtigt wegen Verlegung resp. Erweiterung der von ihm eingerichteten Krippe seine Besigung an der Frankfurterstraße (No. 26) zum 1. October l. Js. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Darauf reflectirende Liebhaber werden ersucht, das Nähere zu erfragen bei den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes.

Der Schatzmeister des Vereins:

Bayer, Schulrath, Moritzstraße 5.

Der Schriftführer des Vereins:

v. d. Knesebeck, General z. D., Rheinbahnstraße 3.

Der hiesige „Vaterländische Frauen-Verein“ will die von ihm im Wilhelm-Augusta-Stift unterhaltene „Krippe“ in den nordwestlichen Theil der Stadt Wiesbaden verlegen und sucht zur Unterbringung derselben ein dafür geeignetes Local zu kaufen oder zu mieten.

Etwaige Offerten nehmen entgegen:

Der Schatzmeister des Vereins: Der Schriftführer des Vereins:

Bayer, Schulrath, v. d. Knesebeck, General z. D., Moritzstraße 5. Rheinbahnstraße 3. 289

Schablonen aller Art!

Kästchen mit Alphabet zc. von 50 Pf. an.

Anfertigung von Mustern und Zeichnungen.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Gravirungen in Metall, Glas, Edelsteinen, Elfenbein, Horn, Holz zc. werden geschmackvoll ausgeführt.

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12. 12695

Zur gef. Beachtung. Um verschiedenen Irrthümern zu begegnen, diene hiermit zur Nachricht, daß das seit 26 Jahren in dem Hause **Friedrichstraße 32** von Unterzeichnetem betriebene **Installations-Geschäft** für Gas- u. Wasserleitung, Pumpen, Closets zc. nach wie vor weiter betreiben wird.

19094 Fr. Jacob, Pumpenmacher und Brunnenmeister.

Alte Bordeaux-Weine

zu Ausverkaufspreisen bei **F. Bellosa.**

17589

Frankfurter Lagerbier

von **J. G. Henrich** empfiehlt von heute an

C. Wies, Rheinstraße 29. 18934

Hochfeinen Emmenthaler Käse, 19093

beste Gothaer Cervelatwurst

F. Bellosa.

Frischen

candirten Ingwer

empfiehlt **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2. 19160**

Kommisßbrod,

weiden und frisch, zu haben bei

A. Nicolay,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 39. 19924

1st. Olivenöl in $\frac{1}{2}$ Flasche $\frac{1}{3}$ Flasche
1 M. 60 Pf., 1 M. 20 Pf.,

bestes Salatöl

empfiehlt zu billigem Preise.

Phil. Schlick, 49 Kirchgasse 49. 19067

Große Versteigerung von Flaschenweinen.

Wegen bevorstehender Räumung des Kellers im alten evangelischen Pfarrhause läßt Herr **C. Schmidt** einen Theil seines Flaschenlagers, bestehend in

Rheinheffischen, Pfälzer und Rheingauer Weinen,

worunter viele aus der Königl. Domänenkellerei bezogen, sowie **Bordeaux, alter Madeira, Malaga, feine Cognacs, Tokayer** in Originalflaschen,

Donnerstag den 12. Juli,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

in dem Gartenlokale der **Frau Dasch**

Wilhelmstrasse 24

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigern.

Für die Reinheit der Weine wird volle Garantie geleistet, da sie sämmtlich amtlich analysirt oder aus der Königl. Domänenkellerei bezogen sind.

Probenahme bei der Versteigerung.

Ferd. Müller,

Auctionator.

258



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).
67 18248

Tabake

von **Joh. Dan. Haas** in Dillenburg.
Erstes Haupt-Depot

aller hier gangbarer Sorten und für **Wiederverkäufer**
zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2
(früher langj. Reisender im Hause Joh. Dan. Haas).

Die **Joh. Dan. Haas'schen**

Cigarillos

für **Wiederverkäufer** zu Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.
18249

Prima Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.

„ **Ralbfleisch** „ „ 46 „

bei **Fr. Edingshaus, Metzger,**
19157 Adlerstraße 28.

Neue Kartoffeln

per 10 Pfd. 1 Mk. empfiehlt

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.
19159



3 **Bahnhofstraße 3.**

Ausverkauf

der noch vorräthigen

Eisschränke u. Garten-
möbel 224

zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Notiz.

Heute Mittwoch den 11. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung verschiedener zur Concursmasse des „Hotel Victoria“ ge-
hörigen Gegenstände, in dem Hofe des Hotels, Eingang von der
Rheinstraße. (S. heut. Bl.)

Eine **Spielduhr**, 6 Stücke spielend, sehr billig zu verkaufen
Oranienstraße 13, Barterre rechts. 17756

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Näh. Exp. 14641

Unterricht.

Eine für höhere Töchterschulen gepr. **Lehrerin** wünscht gegen-
mäss. Honorar **Privatstunden** zu erteilen. N. Exped. 18678

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez **Feller & Gecks.** 5012

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 18651

Zum Ritten nach bewährter Methode wird jeder
zerbrochene Gegenstand angenommen
bei **N. Schroeder, Korb- & Stuhlflechter, Nerostr. 14.** 17872

Immobilien, Capitalien etc

Al. Geschäftshaus in bester Lage d. Stadt **billig** zu verkaufen.
Offerten unter G. S. 83 an die Exped. d. Bl. zu richten. 18638

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Ban-
plätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige
Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 13698

Herrschaftliches Besizthum, Wilhelmstraße.
Prachtvolle Villa, Kapellenstraße.
Villa mit Garten, Nerothal.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 1910

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu ver-
mieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11237

Kleines Landhaus in Diebrich, dicht am Rhein gelegen
(gänzlich gefahrlos bei Hochwasser), neu und massiv gebaut
zum Alleinbewohnen, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche,
Keller u. nebst 1/2 Morgen Garten, wunderschöne Aussicht
in den Rheingau und Umgegend, preiswürdig zu verkaufen.
Näh. daselbst bei Bauunternehmer **Schmidt.** 14630

Freundliches Landhaus in Johannisberg a. Rh. mit
8 Zimmern u., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung mit
werthvollem Obstgarten, in guter Lage, verkaufe Umständen
halber **billig.** **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11030

Eine **herrschaftliche Besizung** im oberen Rheingau in
prachtvoller Lage, mit Stallung, schönem Garten und Wein-
berg für 2 Stück, für 75,000 Mk. — **Herrschaftl., ältere**
Besiz. im mittl. Rheingau, Keller für 70 Stück, Deconomo-
hof für sich abgeschlossen, 1/2 Mrg. Hausgarten, Alles mit
Mauer umschlossen, vor dem Hause ein prachtvoller Wein-
berg, 2 1/2 Mrg. groß, soll, da der Besizer nicht da wohnt,
für ca. 40,000 Mk. verkauft werden; es können 20 bis
25 Mrg. noch dazu gegeben werden. — **Sehr große, herr-**
schaftliche Besizung einer alleinstehenden Dame in
unteren Rheingau mit 6 Mrg. Garten, Beeren, Obst und
Rebenanlagen, ca. 10,000 Stück, herrliche Lage mit
schöner Aussicht, für ca. 90,000 Mk. — **Elegante, herr-**
schaftliche Besizung in Hessen mit Stallung, Kutsch-
wohnung, 3 Mrg. Bier-, Obst- und Gemüsegarten, Haus
mit **Goldfisch- und Karpfenweiher**, von einem Bach
ge Speist, Bahn zum Fahren, 2 Mrg. Ackerfeld, 20 Mrg. bester
Weinberg, aus gewissen Verhältnissen für 120,000 Mk.
— Eine **kleine Besizung** mit 25 Mrg. angrenzenden
Gelände und Anlagen für ca. 30,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Weilsstraße 2.

Banplatz, Bierstädterstraße, unterhalb der „Villa Philippi“
zu verkaufen. Näheres bei Bürgermeister **Seulberger**
in Bierstadt.

Banstellen für Landhäuser zu verkaufen Diebricherstr. 17.
50,000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

3000 Mark gegen fast dreifache gerichtliche Sicherheit
sofort zu leihen gesucht. Näheres bei Herrn Bürgermeister
Seelgen in Sonnenberg.

8-10,000 Mark zu 5% auf zweite Hypothek
doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped.

3000 Mark sofort auszuleihen. Näheres Expedition.

60,000 Mark auf prima Hypothek auszuleihen
Carl Wolff, Weilsstraße 5.

Von einer **Pariser Kleidermacherin**, Friedrichstraße 30, Parterre links hier, werden **Confectionen** billig und prompt ausgeführt. Costüme von 8 Mark an. 19092

Alle Näharbeiten, sowie das Ausbessern der Wäsche wird schön und billig besorgt. Näh. Nerostraße 14, Parterre. 18245

Neue Kartoffeln zum Tagespreise bei **W. Kraft**, Doppeimerstraße 18. 19340

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht zwei kleine, unmöblierte Zimmer auf 1. August. Offerten unter A. B. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19337

Laden nebst Wohnung, Hof- und Kellerräumen für ein Landesproducten-Geschäft in hiesiger Stadt **per sofort** oder **1. October cr.** gesucht; event. wird auch ein bereits bestehendes, ähnliches Geschäft übernommen. Alles Nähere Lannusstraße 21, Part. links, v. 12—3 Uhr. 19014

Ein Laden in lebhafter Geschäftslage, mit oder ohne Wohnung, wird per 1. October zu mieten gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe beliebe man sub H. G. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 18723

Angebote:

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer in möglichem Preis zu vermieten. 13492

Adlerstraße 58 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 19027

Reichstraße 8 ist die Bel-Etage, 5—6 Zimmern, Balkon, auf October zu vermieten. Näh. im Laden. 18235

Große Burgstraße 10, 2. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17231

Emserstraße 47 und 49 auf 1. October Wohnungen in neuem Hause à 5 Zimmer, Balkonzimmer, Küche u. oder Doppelwohnungen à 11 Zimmer, 2 Balkonzimmer u., in einer Etage gelegen, mit allen neuesten Einrichtungen ausgestattet, in freier Lage mit Fernsicht, preiswürdig zu verm. 17884

Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Curpark) zu verm. 8747

Villa Weisbergstraße 17 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 19036

Berggartenstraße 15 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17110

Langgasse 2 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 18992

Mainzerstrasse 6, Gartenhaus, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18108

Richelsberg 32 sind 2 Mansarden an anständige Leute ohne Kinder per 1. August zu vermieten. 19135

Moritzstraße 1, 2 Tr. hoch, 2 möbl. Zimmer zu verm. 18644

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, per 1. October oder auch früher zu vermieten. 19128

Lannusstraße 36 ein Logis von 4 auch 5 Zimmern à Etagen hoch auf 1. October zu vermieten. 18432

Möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten **Adelheidstraße 16**. 18704

Möbl. Zimmer bill. zu verm. **Mainzerstraße 46**, Bel-Et. 18384

Ein möblierte Parterre-Etage mit Küche ist auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 18839

Schon möbliertes Zimmer mit separatem Eingang **sofort zu vermieten** **Wellrichstraße 36**, 1. St. 1. 18839

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten **Karlstraße 44**. 14562

In der auf dem schönen Aussichtspunkte „**Adolphshöhe**“ gelegenen **hochherrschastlichen „Villa Maria“** sind die Bel-Etage und der obere Stock, je mit Gartenabtheilung, auf 15. Juli zu **vermieten**; auch können Stallung u. mitvermietet oder Pferde und Wagen gestellt werden. Anfragen beliebe man bis 14. Juli noch **nach Nierstein** zu adressiren an **Carl Neubronner**. 19097

Zwei freundliche, gut möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Röderallee 32**, Parterre. 19198

In ruhigem Hause möblierte Zimmer z. v. Näh. Exp. 13337

Ein möbliertes Zimmer an einen Mann, der in ein Geschäft geht, billig zu vermieten. Näh. Exped. 18981

Eine große, trockene **Remise** zu verm. **Moritzstraße 6**. 12554

Arbeiter erh. billig **Kost u. Logis** **Gemeindebadgäßchen 8**. 19023

Arbeiter erhält **Kost und Logis** **Grabenstraße 24**. 19274

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Arbeit im Kleidermachen und Weisnähen in und außer dem Hause. Näheres **Webergasse 4**, zweite Etage. 18994

Ein Mädchen, welches **gut stopfen und Wäsche ausbessern** kann, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. **Friedrichstraße 27**, 3 Etiegen hoch. 19304

Ein 15 Jahre altes Mädchen, welches alle Hausarbeit gut verrichtet und nicht so genau auf Lohn, sondern auf gute Behandlung sieht, sucht Stelle. Näh. **Mauritiusplatz 1**. 19334

Eine ältere Person sucht eine Stelle für die Küche oder als Mädchen allein. Näheres **Marktstraße 9** in der Eisenwaaren-Handlung. 18967

Ein **junger Diener**, welcher beim Militär gedient, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 13**. 19122

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht.

Für ein feines Geschäft wird per 1. October c. eine routinirte, tüchtige Verkäuferin gesucht, welche der engl. und franz. Sprache vollkommen mächtig sein muß.

Bevorzugt werden Damen, welche mit der Wäsche- oder Strumpfwaaren-Branche vertraut sind.

Offerten beliebe man unter **W. T. 11** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 19114

Ein drittes Mädchen ges. in der Pension **Hof Weisberg**. 19323

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht **Steingasse 35**. 19241

Ein starkes Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, auch gerne bei Kindern von 10—14 Jahren ist, wird per 15. Juli gesucht **Adolphstraße 6**. 19294

Weibliches Dienstpersonal

jeder Branche findet Stelle durch das **Bureau Borhauer**, **Sackgasse 7 in Mainz**. 319

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus hiesiger Stadt mit guter Schulbildung findet bei mir unter günstigen Bedingungen **Lehrlingsstelle**. **Wiesbaden**.

Benedict Straus,

Hoflieferant. 17558

Ein Junge kann das **Schuhmacher-Geschäft** erlernen bei **Chr. Kann**, **Spiegelgasse 5**. 18357

Gesucht ein unverheiratheter **Diener**, welcher Hausarbeit und Serviren selbstständig verrichten kann. Näh. Exp. 19244

Mehrere **Tänzer** finden auswärts dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 19264

Betttücher-Leinen ohne Naht

in 120, 165, 180,
200 und 240 Ctm.
Breite und nur
la Qualitäten
empfiehlt

ADOLF Stein KLEINE

Burgstrasse 1

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Südamerika)

Nur echt

WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT

J. Liebig

IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Wiesbaden:
9 kl. Burgstrasse 9.

Elberfeld:
6 Altenmarkt 6.

Seidentapeten,

haute Nouveauté,
eleganteste Wandbekleidung.

Aecht japanesische Tapeten

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl das

Tapeten- & Decorations-Geschäft

en gros

en détail

Rudolph Haase.

18619

20 Große Auswahl in fertigen hochfeinen, polierten
Betten, Sulette, blau, roth und gestreift, gewöhnlichen lackirten Betten, eisernen Bettstellen, fein bronziert, mit Matratze und Keil, 26 Mt., einzelnen
Rohhaar-Matratzen, 40, 65 und 75 Mt.,
Seegras-Matratzen 10 Mt. Strohmatratzen
6 Mt., Federkissen von 7 Mt. 50 Pfg. an bis
14 Mt., Deckbetten von 19 bis 35 Mt., Plumeaux von 18 bis 33 Mt., Sopha's von 38 Mt.
an, Waschkommoden mit Marmor 45. 52 und
75 Mt., Nachtschränken 12 und 18 Mt.,
Kommoden 24 Mt., ovale Tische 28 Mt.,
Schreibtische 28 Mt., sowie mehrere spanische
Wände in Tapeten und grünem Stoff und mehrere
bequeme Nachttische. Grösste Auswahl in Bett-
federn und Daunnen, bequeme Einrichtung zum
Selbstfüllen, Bettdecke, Federbarchente und
Federleinen. 19188

Seine Wohnung befindet sich Mühlgasse 13, Hinterhaus, eine Treppe hoch links.
19099 Heinrich Harms, Schuhmachermeister.

Vorzüglicher, weißer Hemden-Madapolam

Meter 40 und 50 Pfg.

Michael Baer, Markt

Mey's berühmte Stoffkragen

sind **keine Papierkragen**, denn sie sind mit wirkvollständig also genau das Leinen - Kragen. Kragen kann von tragen werden u. von 4 bis 7 Pfg., nicht mehr als der leinenen



lichem Webstoff überzogen, haben Aussehen von Jeder einzelnen 3 bis 6 Tagen gekostet doch nicht also der theuersten das Waschkleid Kragen.

Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollen Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neuen Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in Wiesbaden von

C. Koch, Hoflieferant,

85

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Weinfässer jeder Größe billig Be. ritzstraße 15.

In dem **Zuschneide-Cursus** für Damen-Garderobe nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht, symetr. Berechnung und Erklärung der Journale, können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
17621 Frau **Aug. Roth**, Wellstrasse 6.

Feld-Staffeleien, Malstühle

empfehlte **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 14993



Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 13187

13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Flaschen-Bürsten

neuester Construction mit Federkraft empfiehlt billigt
17315 **H. Becker**, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

12 Paar Messer und Gabeln

von Mk. 2,70 an bis Mk. 20, **Ch., Vorlege- und Kaffee-**
Böffel in größter Auswahl bei

17649 **M. Rossi**, Ringgießer, Metzgergasse 3.
NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen und angekauft.

Im Möbellager

von

H. Reinemer 17870

sind alle Arten Möbel, Gallerien mit Knöpfen zu sehr
billigen Preisen zu verkaufen. — Eigene Werkstätte.

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von
M. Autsch befindet sich **Brand 4 in Mainz**.
(Strenge Discretion). 11638

Schlafkrank, vollständiges Cabinet, billig zu haben bei
Steinmetz, Dranienstraße. 17755

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Juli.

Geboren: Am 1. Juli, dem Schreinergehilfen **Philipp Berghäuser**
e. L. R. Frieda Helene Auguste. — Am 6. Juli, dem Fuhrknecht
Conrad Funk e. L. R. Johanna. — Am 3. Juli, dem Milchhändler
Christoph Bernhardt e. S. R. Emil Wilhelm. — Am 8. Juli, e. i.
mangel S.

Verheiratet: Am 7. Juli, der verwitwete Tüchlergehilfe **Christian**
Heil von Engenbahrn, A. Idstein, wohnh. dahier, und **Christine Döh**
von Bubenheim, Kreis Bingen, bisher dahier wohnh. — Am 7. Juli,
der Herrschneider **Heinrich Georg Jäger** von Gassel, wohnh. dahier, und
Johanne Schäfer von Boppenshausen, Kreis Gersfeld, bisher dahier wohnh.
— Am 7. Juli, der Handschuhmacher **Hermann Joseph August Schmidt**
von Breslau, wohnh. dahier, und **Bertha Rosalie Hermine Nidel** von
Kraibitz, bisher dahier wohnh. — Am 7. Juli, der Schuhmachergehilfe
August Hermann Jüttner von Goldberg, Regierungsbezirks Siegnitz,
wohnh. dahier, und **Anna Eva Nieth** von Aschaffenburg, bisher dahier
wohnh. — Am 7. Juli, der Schreinergehilfe **Heinrich Anton Gäschen**
von Sinn, A. Herborn, wohnh. dahier, und **Wilhelmine Luise Klaas** von
Sinn, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Juli, **Oscar Gustav**, S. des Schuhmachers
Karl Lena, alt 7 M. 13 L. — Am 7. Juli, **Johann Joseph**, S. des
Schreiners **Johann Wahlen**, alt 3 M. 8 L. — Am 8. Juli, der Lehrer a. D.
Johann Heinrich Conrad, alt 72 J. 4 M. 27 L. — Am 8. Juli, **Georg**
Wilhelm Nicolau, S. des Rutschers **Wilhelm Martin**, alt 1 J. 5 M.
8 L. — Am 8. Juli, der Kaufmann **August Kinkel**, alt 44 J. 8 M.
15 L. — Am 8. Juli, **Raoul Max Leo Alois**, S. des Rentners **Freiherrn**
Adolph von Sinner-Landsbut, alt 9 M. 17 L. — Am 8. Juli, **Johann**
Witte **Babette Catharine Wilhelmine**, geb. Feitz, Ehefrau des **Meisters Carl**
Schäfer, alt 50 J. 7 M. 15 L. — Am 8. Juli, **Anna**, T. des **Maurer-**
gehilfen Ludwig Birth, alt 1 J. 9 M. 14 L. — Am 8. Juli, **Georg**
Wilhelm Albert, unehelich, alt 4 M. 18 L. — Am 8. Juli, **August**, S.
des Kaufmanns **Wilhelm Knapp**, alt 2 M. 3 L. — Am 8. Juli, **Luise**
Maria Catharine, T. des Möbeltransporteurs **Georg Jäger**, alt 6 M. 5 L.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Juli 1883.)

Adler:

Auerbach, Kfm., Köln.
Busse, Kfm., Leipzig.
David, Kfm., Berlin.
Homburger, Kfm. m. Fm., Giessen.
Wrede, Rittergutsbes. Dr., Greiffenberg.
Diesterberg, Kfm., Elberfeld.
Stark, Kfm., Berlin.
Rauch, Oberbürgerm., Hanau.
Jacoby, Kfm., Berlin.
Reinecke, Kfm., Hanau.
Nocke, Fabrikbes., Meisen.
Quatz, Kfm., Königsberg.
Adam, Gutsbes., Neuhöfen.
Student, Landesältester, Gräditz.
Theleu, Rent., Köln.
Brückner, General-Superintendent
Dr. m. Tochter, Berlin.
Waitz, Kfm., Hanau.
Haskel, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schiedt, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Franke, Kfm., Uckermark.
Sobersky, Kfm., Berlin.
Lampert, Kfm., Würzburg.
Loewenstein, Kfm., Frankfurt.
Gode, Kfm., Frankfurt.

Bären:

v. d. Groeben, Fr. Gräfin m. Bd.,
Dresden.
Steurbant, m. Fr., Gand.
van den Bal, Kfm. m. Fr., Gand.
Paternok, Kfm. m. Fr., Gand.
Denil, m. Fr., Gand.

Belle vue:

van de Wall, Fr. m. T., Arnheim.
van de Wall, Fr., Arnheim.
Paige, Boston.
May-Paige, Fr., Boston.
Docherty, Fr., Boston.

Hotel Block:

v. Arnim, Lieut., Berlin.
v. Arnim, Fr., Berlin.
v. Kramsta, Fr., Berlin.
v. Arnim-Densen, m. Fr., Berlin.
Pengeot, Fr., Valentigney.
Bovet, Fr., Valentigney.

Schwarzer Bock:

Kaumanns, Kfm., Neus.
Ziock, Fr. m. Tochter, Essen.
v. Bernhadi, Lieut., Bonn.
Kolb, Domänenrath, Darmstadt.

Zwei Stücker:

Volekmar, Fr. Dr., Homberg.
Wolfstein, Kfm., Witten.
Hartdegen, Secretär, Homberg.
Gross, Gaubickelheim.
Martini, Berlin.
Stübinger, Chemnitz.
Rademacher, Gymnasiallehrer m.
Fr., Merseburg.
Günther, Rittergutsb., Arbeiten.
Reinlein, Bamberg.
Drissel, Amtsg.-Secr., Bamberg.
Mossel, m. Fr., Essenheim.

Goldener Bräun:

Opitz, Rent. m. Fr., Berlin.
Heer, Secretär, Neustadt.
Stern, Kfm., Stuttgart.
Schanze, m. Fr., Harburg.

Chimischer Hof:

Dapper, Amtsrichter, Bensberg.
v. Trützschler, Oberstl., Gr.-Glogau.
Becker, Oberst, Diedenhofen.
Scholl, Prem.-Lieut., Berlin.
Seligmann, Berlin.
Gillitzer, München.
Orth, Fürstenwalde.

Wasserhellaustalt

Dietsenmühle:

Schichau, Commerzienrath m. Fm.,
Elbing.

Einhorn:

Kalläne, Kfm. m. Fr., Berlin.
Eckhardt, Kfm., Dresden.
Roos, Kfm., Wildhof.
Marx, Kfm., Berlin.
Marx, Kfm., London.
Mels, Gutsb. m. Fr., Bosenheim.
Völker, Architect, Bockenheim.
Kuntze, Postsecretär, Magdeburg.
Schrieder, Kfm., Gumersbach.
Hackländer, Stud., Gumersbach.
Hagenau, Fr., Mannheim.
Rautenbusch, Fr., Mannheim.
Hamburger, Kfm. m. Fm., Denver.
Zündler, Lehrer, Schneidemühl.
Scheuer, Kfm. m. Fr., Coblenz.

Eisenbahn-Hotel:

Pape, Fr., Berlin.
Bertram, Musikdirector, Siegen.
Geardts, Kfm., Trier.
Ottinger, Kfm., Stuttgart.
Hagedorn, Fabrikb. m. Fr., Berlin.
Bischow, Fr., Berlin.
Jung, Postsecr. m. Fr., Pöneck.
v. d. Lippe, Chemiker, Freiburg.
Antonius, Kfm., Berlin.
v. Skublin, Gutsbes., Ungarn.
Russel, 2 Kfte., Homburg.

Engel:

Kohl, Fr. m. Tochter, Frankfurt.
Hitzschold, Heidelberg.
Pfropffer, Kfm. m. Fr., Greiz.

Europäischer Hof:

Kauffmann, Rector m. T., Breslau.
Stapelfeldt, Kfm., Stockholm.
Ulrich, Leipzig.
Leiber, Stockholm.
Hotz, Rotterdam.
Gordon, Fr. m. 2 Töcht., Berlin.
Picht, Fr., Meerane.

Grüner Wald:

Goenner, Rent., Riedlingen.
Nieland, Fabrikbes., Barmen.
Jabusch, Kfm., Erfurt.
v. Buch, Lieut. a. D. m. Fr., Berlin.
Schoder, Apoth. m. Fr., Weinsberg.
Newachini, Brauereibes. m. Fr.,
Sinzheim.

Hoffmann, Kfm., Berlin.
v. Besser, Rittm., Hofgeismar.
Habe, Kfm., Aachen.
Poland, Fr. Rent., Eisleben.
Poland, Fr., Eisleben.
Derouff, Dr. med. m. Fr., Bruges.
Boursche, Wien.
Vogel, Pfarrer, Kirberg.
v. d. Stammen, Fabrikb., Wiersen.
Wiesinger, Hamburg.

Hotel „Zum Mahn“:

Oeselshofer, Gutsb., Düsseldorf.
Knevels, Gutsb., Düsseldorf.
Schoel, Kfm., Crefeld.
Klatz, Kfm., Weimar.

Vier Jahreszeiten:

Dürü, m. Fr., Paris.
Elsen, m. Fr., Antwerpen.
Maquinay, m. Fr., Antwerpen.
Richter, m. Fam., Dresden.
Se. Durchl. Herzog von Palmella,
m. Bed., Lissabon.
Strauss, Fr., Nürnberg.
Friedmann, Fr., New-York.
Lorenz, m. Fam., Philadelphia.
van der Hoop, Rent., Rotterdam.
van der Hoop, Notar, Rotterdam.

Goldene Kette:

Seibel, Oberammergau.
Emdlich, Fr., Niedersaulheim.
Weiss, Ober-Ingelheim.
Rantau, Randant m. Fr., Berlin.
Rantau, Fr., Berlin.
Monecke, Fr., Berlin.
Wittenberg, Fr., Berlin.
Rautz, Zotsenheim.

Goldenes Kreuz:

Schaub, Rotenburg.
Göttner, m. Fr., Niederrad.
Ehlen, Gutsbes., Lösslich.
Billing, Kfm., Eisleben.
Schumacher, Kfm., Grünstadt.
Christ, Frankfurt.

Goldene Krone:

Wusterhausen, Fr., Neuruppin.
Joseph, Fr. u. Fr., Reichelsheim.

Weisse Lilien:

Hochmuth, Rent., Nürnberg.
Timm, Rechtsanw., Schwerin.
Lukowitz, m. Fam., Bromberg.

Nassauer Hof:

David, m. Fr., Paris.
Cotter, m. Fr., New-York.
Damm, m. Fam., Kassel.
Potter, m. Fr., Amerika.
Gauss, Stockholm.
Louison, m. Söhne, Honolulu.
Strou, San Francisco.
Peltzer, Reydt.
Oppenheim, m. Fr., Brüssel.
Scholle, New-York.
v. Petroff, Fr. m. T., Petersburg.
Rohde, England.

Villa Nassau:

v. Oppenheim, Fr. Baron m. Fam.
u. Bed., Köln.

Caranastalt Nerothal:

Crusen, Fr. m. Tocht., Mainz.
Keyser, Banquier, Amsterdam.
Stein, Fr., Milwaukee.
Damm, Comm.-Rath, Danzig.

Hotel du Nord:

Hyde, m. Fam., Plainfield.
Festetics, Graf m. Bed., Dresden.
Pelzer, Holland.
Coles, m. Fam., London.
v. Hartung, Lieut. a. D., Kassel.
Gebhardt, Elberfeld.
Wroekhuis, m. Fr., Holland.
Helbing, m. Fam., Odessa.
Freday, Fabrikant, New-York.
Wills, Rent., New-York.
van Beck, m. Fr., Holland.
Drenkhahn, m. Tocht., Altona.

Konnenhof:

Mannamann, Kfm., Berlin.
Vetter, Kfm., Stuttgart.
Steller, Kfm., Berlin.
Stolpe, Dresden.
Lämmel, Kfm., Stuttgart.
Dilger, Freiburg.
Walz, Heidelberg.
Brown, Offizier, England.
Fields, Offizier, England.
Dotzauer, Hof.
Kretzejahr, England.
Schallbrach, Rent., Düsseldorf.
Bayerz, 2 Hrn. Rent., Düsseldorf.
Schindler, Fr. Hotelbes. m. Tocht.
u. Nichte, Graudenz.
Goern, Frankenberg.
Moreau, Bordeaux.
Petit, Bordeaux.

Hotel du Parc:

Lund, Kopenhagen.

Pariser Hof:

Lehr, Fr. m. Tocht., Darmstadt.

Dr. Pagenstecher's**Augen-Klinik:**

Klein, Oberstein.

Feist, Fr., Castel.

Fürstlicher Hof:

Bohlmand, Bochum.

Rhein-Hotel:

Turnbell, m. Fr., Canada.
Randolph, Stud., Canada.
Witte, Kfm., New-York.
Cuny, Richmond.
Jognes, Richmond.
Lee, Richmond.
Steward, m. Fr., Lymington.
Thom, Baltimore.

Myers, Richmond.
Wallford, Richmond.
v. Goltzheim, Rittergutsbes. m.
Fr., Pröbsting.
Stiehl, Baurath, Kassel.
Killinger, Lebanon.
Killinger jun., Lebanon.
Hittel, Fr., San Francisco.
Gostenhofer, Fr., Cordisch.
Evans, Fr., Cordisch.
Herz, Banquier, Weilburg.
Heigh, Lebanon.
Steppard, Rent., Bolton.
Nickels, Stud., Cambridge.
Rhodes, Stud., Cambridge.
Randolph, Rent. m. Fr., Canada.
Vollrath, Lieut., Erfurt.
Elderink, Kfm., Enschede.
Ester-Henschel, Fr. m. Kind, Breslau.

Schwenkert, Fabrikbes. m. Fam., Düsseldorf.
Baumann, Hamburg.
Flemming, m. Tocht., Philadelphia.
Mattheurs, Rev. m. Fr., London.
Kilson, London.
Ferster, London.
Weinschenk, Rt. m. Fr., Meiningen.

Rheinstein:

Wagner, Eirenrohmitt.
Müllejan, Kyllburg.
Zorn, Lehrer, Berlin.
Zorn, Fr., Berlin.

Römerbad:

Liesegang, Director m. Fr., Kiel.
Cohn, m. Tochter, Berlin.
Siepmann, m. Tochter, Treptno.
Krause, m. Fam., Berlin.
Holländer, Director, Berlin.
Krüger, Stadtger.-Präs. m. Sohn, Berlin.
Reinhardt, Weimar.

Rose:

van der Rov, J. m. Fr., Holland.
van der Rov, W. m. Fr., Holland.
v. Gossler, Maj. m. Fr., Berlin.
Ryder, m. Fam., New-York.
Murray, Fr., New-York.
Edgar, m. Fr., Edinburg.
Wesenduck, Fr. m. T., New-York.
Wogau, m. Fr., St. Petersburg.
Frantsen, Fr., St. Petersburg.

Weisses Ross:

Maske, Ludger-R. m. Fr., Torgau.
Jacobson, Fr. Just.-Rath, Berlin.
Bellingen, Rend. m. Fr., St. Wendel.
Krause, Soest.
Deussing, Gotha.
Möller, Lehrer, Berlin.
Schuppan, Rector m. Fr., Berlin.
Hausknecht, Rent. m. Fr., Berlin.
Loose, Gymn.-Lehr., Königsberg.
Gutberlet, Fabrikbes., Buchholz.

Weisser Schwan:

Knapp, O.-Lehr. a. D., Luxemburg.
Boldt, Rittgtsb.a.D., Frankfurt a.O.
Doetsch, Kfm. m. Fr., Kreuznach.
Heise, m. Tocht., Neuhaldensleben.

Hotel Speker:

v. Billerbeck, Fr. m. Fam. u. Bd., Berlin.

Spiegel:

Uhlig, Kfm., Leipzig.
Neumeister, m. Fr., Leipzig.
Moschroch, Burggrafenroth.
Grzegorzewski, Kassenrentant m.
Fam., Graudenz.
Morasch, Fr., London.
Grosse, Naumburg.
Pietzsch, m. Fam., Breslau.

Schützenhof:

von Wolff, Dr. jur., Livland.
Coss, Dr. jur., Livland.
Bremge, Secretär, Berlin.
Schreyer, Baumeister, Windsheim.
Victor, Kfm., Stuttgart.

Tannus-Hotel:

Wolff, Fbkb., m. Fr., Rotterdam.
Dolich, Kfm. m. Fr., Rostock.
v. Oven, Lieut., Oldenburg.
v. Oven, Prem.-Lieut., Dillenburg.
v. Mers, Reg.-Assessor, Altena.
v. Sluytermann, Hauptm. m. Bed., Berlin.

v. Mers, Fr. Rt. m. T., Oldenburg.
Schlegel, Rent. m. Fr., Leyden.
Bodde, Dr. med. m. Fr., Christiania.
Quapp, Gymn.-Direct. m. Tochter.
Meiners, Rent., Oldenburg.

Ehlers, Fr. Rent., Oldenburg.
v. Veitinghoff, Offizier, Mainz.
Bark, 2 Hrn. Stud., Worms.
Hyden, Stud., Worms.
Caspersen, Thein, Stud., Worms.
Huppert, Stud., Worms.

Hess, m. Fr., Hamburg.
Aron, Kfm., Berlin.
Mennecke, Kfm., m. Fr., Paris.
Laub, Major m. Fr., Bremerhaven.
Mosshorn, Dr. med., Amsterdam.

Lauer, Kfm., Coblenz.
Harms, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Wolff, Pfarrer, Sotern.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Römlig, Kfm., Magdeburg.

Krieger, Kfm., Dresden.
Leer, Stud., Worms.

Hotel Trinitäts:
Krombach, Gtsb. m. Fr., Wehrheim.
Lehmann, Lieut., Erfurt.

Hotel Vogel:

v. Glasenapp, Offizier, Berlin.
Boulage, m. Fam., Nymwegen.
Kraussner, Frankenthal.
Thiele, Pol.-Commissar, Posen.
Krauel, Fr. Rent., Berlin.
Andau, Fr. Rent., Berlin.
Rocca, Fr., Wien.
Korner, Fr. Rent., Wien.
Halbertsma, Kfm. m. Fam., Sneek.
Waagtm, Fr., Sneek.
Moddermann, Kfm., Almelo.
de Vos, Kfm., Velp.

Hotel Weiss:

Laquer, Dr., Heidelberg.
Schulz, Dr., Hockel.
Vohske, Thoma.
Vohske, Fr., Thoma.
Theiss, Köln.
Rambour, Gymn.-Lehrer, Burg.
Rambour, A., Gymn.-Lehrer, Dr. Hamburg.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Stackelberg, Fr. Baron m. Tocht., Russland.
Sonnenbergerstrasse 17:
Schneider, Fr. Ger.-R., Dresden.
Tannusstrasse 9:
Andrae, Fr., Hannover.
Hoppe, Fr. Just.-Rath, Hannover.

Wilhelmstrasse 36:
Koff, Rent. m. Fr., Rotterdam.
Kopperl, Fr. m. Fam., Galveston.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrannen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Merkel'sche Kunstaustellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-3 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen**der Station Biesbaden.**

1883. 9. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tagliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	750,0	750,7	751,0	750,57
Thermometer (Reaumur)	15,6	19,4	15,4	16,80
Druckspannung (Bar. Lin.)	6,89	6,40	5,62	6,14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,0	64,4	76,6	75,67
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	S.W.	N.W.	—
	stille	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	st. bewölkt.	st. heiter.	—
Niederschlag pro □' in bar. L.	—	—	5,5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Privat-Omnibus Biesbaden-Schwalbach.

Ankunft in Biesbaden am „Hotel Tannus“ 10¹⁵ Vormittags.
Abfahrt von Biesbaden vom „Hotel Tannus“ 5⁴⁵ Nachmittags.

Ankunft in Schwalbach 8¹⁵ Abends.

Marktberichte.

Frankfurt, 9. Juli. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Es waren zugeführt ca. 380 Stück Ochsen, eine Zahl, die schon im Stande gewesen wäre, den Preis etwas herabzudrücken, doch waren viele fremde Käufer, meist aus dem Babilischen erschienen, die den Ueberschuß vom Markte nahmen. Die Preise stellten sich für 1. Qualität auf 70 Mk., für 2. Qualität auf 64–66 Mk. per Centner Schlachtgewicht und verblieb ein Rest von annähernd 30 Stück. Kühe und Kälber waren einschließlich Sonntag 300 Stück vorhanden, die bei etwas lebhafterer Nachfrage als in der Vorwoche sämtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde für 1. Qualität 58–61 Mk., für 2. Qualität 49–54 Mk. Die vorhandenen ca. 5 Stück Bullen wurden je nach der Qualität zu 50–56 Mk. begeben. In Kälbern war der Zutrieb sehr schwach, nur 258 Stück waren zum Zutrieb gestellt, wobei gute Waare nur in ganz wenigen Exemplaren vertreten war. Für 1. Qualität wurden 65 Pf. per Pfund, für 2. Qualität 55 Pf. gelöst. In Hammeln war kein Geschäft. Bei Schweinen zeigten Zutrieb in Zahl und Gattung gegen die Vorwoche keine nennenswerthe Veränderung und die Preise blieben gleichfalls dieselben, 60 Pf. für Prima Hannoveraner.

Frankfurter Course vom 9. Juli 1883.

Gold.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.75–80 bz.
Rufaten . . . 9 . . . 66–70 . . .	London 20.485 bz.
20 Fres. Stücke . . . 16 . . . 21–25 . . .	Paris 81.10–05 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 41–46 . . .	Wien 170.65 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 71–75 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 17–21 . . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Tisza-Eszlärer Affaire vom rituellen und historischen Standpunkte des Judenthums.*

Ganz Europa blickt mit Spannung auf Njireghhaza, wo jetzt die heilige Tisza-Eszlärer Affaire verhandelt wird, und es scheint, als ob der von dort kommenden Nachrichten strömende Blutgeruch selbst die Geschickten berauscht hätte, da trotz evidenten Beweise von der Unmöglichkeit eines rituellen Verbrechens, wie die Ermordung der Eszärer, in allen und namentlich in den besseren Gesellschaftsklassen aller Länder die leidenschaftlichen Konflikte durch diese Angelegenheit hervorgerufen werden. In Ungarn selbst sind seit Monaten durch diesen zu einem Höhepunkt aufsteigenden Prozeß die brutalsten Leidenschaften aufgestachelt worden und wir haben wieder einmal einen Beweis von der Periodicität gewisser geschichtlicher Erscheinungen, als welche Judenverfolgungen ebenso wie wirtschaftliche Krisen und Völkerkriege unzweifelhaft angesehen werden

* Im vorigen Jahre verschwand aus dem Dorfe Tisza-Eszlär in Ungarn ein junges Christenmädchen, Eszärer Solymosy mit Namen, und alle Nachforschungen über den Verbleib desselben sind bis heute ohne Erfolg gewesen. Es war um die Zeit, in welcher die Juden ihr Osterfest beendeten, und plötzlich tauchte in jener Gegend das Gerücht auf, die Juden hätten Eszärer beiseite, um ihr Blut zu rituellen Zwecken zu gewinnen. Diese wahrnehmbare Beschuldigung fand in den Augen der jüdischen Bevölkerung Unterstützung, als bald darauf aus einem nahen Fluße die Leiche einer jungen, weiblichen Person gelandet wurde, die indessen mit Bestimmtheit als diejenige der Eszärer nicht recognoscirt werden konnte, auch nicht die Merkmale an sich trug, die auf eine Abschachtung schließen ließen. Die Sache kam zur Cognition der Gerichte und auf Grund der Aussage eines 14jährigen israelitischen Knaben, der durch das Schlüsselloch gesehen haben wollte, wie Eszärer Solymosy von näher durch ihn bezeichneten Personen in der Synagoge getödtet und ihr Blut in Schüsseln aufgefangen worden sei, wurde endlich Anklage erhoben gegen Salomon Schwarz, Abraham Burbaum, Leopold Braun und Hermann Bollner auf vorläufige Ermordung der Eszärer Solymosy, gegen Joseph Scharf den Vater des Hauptbelastungszeugen, Adolf Junger, Abraham Braun, Samuel Rustig und Lazarus Weisstein auf Theilnahme an dem Morde und gegen Amel Vogel, Jankel Smilovics, David Hersko, Martin Groß und Ignaz Klein wegen Vorbereitung durch Beischmuggel. Die öffentliche Schlussverhandlung im Stadt Rntregghaza wird nun schon seit dem 19. Juni in der ungarischen Sprache im Stand der Verhandlung ist eine Aeußerung eines der in dem Prozeß thätigen Verteidiger, Dr. Heumann, charakteristisch: „Es ist mir erwiesen“, meinte der geistvolle Advokat in einer Gesellschaft, „daß der Eszärer Scharf (dies der Name des 14jährigen Hauptbelastungszeugen) jetzt in der Zeit, wann der Mord geschah, geirrt hat, er hat sich ferner an dem Object, an dem der Mord begangen worden ist, und wir werden nachweisen, daß er sich in sich selbst auch geirrt hat; er ist geirrt habe, was offenbar ein Irrthum ist, denn er ist auf dem rechten Wege und mit einem Auge ist's unmöglich, dreiviertel Stunden durch das Schlüsselloch zu schauen, ohne auch das Licht dieses einen Auges

müssen. Mit Staunen sehen wir, daß nicht bloß dem Mittelalter, als der finstere Aberglaube vom wildstammenden Fanatismus genährt, die Gemüther der Menschheit beherrschte, die Erfindung von der Legende der Opferung von Christenblut zu jüdisch-rituellen Zwecken vorbehalten war, sondern daß auch unser so hochgepriesenes Jahrhundert der Civilisation dieser Sage neue Lebensgestalt zu verleihen bemüht ist, und fast möchte der Historiker in der eigenthümlichen Aehnlichkeit der Verleumdung, mit welcher in den ersten Jahrhunderten der Christenheit die Christen besonders von den Juden verfolgt wurden, sie tranken bei ihren Abendmahlen Menschenblut, und der Anklage, welche sich immer wieder gegen die Juden erhebt, ein rächesches Walten der Geschichte erkennen. Denn wir brauchen wohl kaum zu befürworten, daß wir das, was von dem Baden der Osterbrode mit Menschenblut und dem „Geheimniß der Grograbbiner“ erzählt wird, einfach zu den überlieferten Aemmenmärchen zählen — ist doch die Blutschau eines der charakteristischsten Momente talmudisch-jüdischen Wesens und wird kein Gesetz, sowohl in den noachidischen Geboten, wie in der sinaitischen Thora mit größerer Strenge befolgt, als das Verbot des Blutgenusses. Wohl sagt im neuen Testament der Apostel: „Ohne Blutvergießen keine Vergebung der Sünden“, aber wir wissen, daß das neue Testament nur ein Ausbau des alten ist. In letzterem allerdings ist das Blutvergießen und Blutbesprengen von hoher Bedeutung, wie denn der ganzen alttestamentlichen Oebersanz das Sühneopfersystem zu Grunde liegt und nach christlich-dogmatischer Auffassung alle diese Opfer auf jenes eine und letzte Opfer hinweisen, welches in der Fülle der Zeit in der Person Jesu Christi dargebracht wurde. Aber jene alttestamentlichen Opferungen waren, wie so vieles Andere, was sich an das gelobte Land knüpft, nur so lange in Kraft, als das Reich Juda als ein solches existirte. Mit der Zerstörung Jerusalems und der Vertreibung des jüdischen Volkes aus seinem Lande erreichten alle Blutopfer ihr Ende und die einzige Reminiscenz, welche sich bei den Juden bis auf den heutigen Tag als Hinweis auf jene Opferungen bewahrt hat, besteht in der sogenannten „Kapore“, einem Opfer, welches bei männlichen Personen in Gestalt eines Hahns, bei weiblichen in der einer Henne am Vorabend des Versöhnungsfestes dargebracht wird, nachdem über dasselbe die Formel hergesagt worden: „dies ist meine Sühne und dies geht in den Tod, ich in das Leben!“ („Kapore“ vom hebräischen „kaphar“, ent-sündigen.) Das Blut dieses Opfers wird aber keineswegs an geheiligter Stätte vergossen, sondern der Hahn wird einfach auf dem Hofe geschlachtet, das Blut mit einem Segensspruche verscharrt, worauf das Fleisch des todten Flügeltieres in der Küche zubereitet wird. Von einer eigentlichen Blutopferung ist heute in dem ganzen Bereiche des Judenthums keine Spur zu entdecken, im Gegentheil wird wohl kein Gesetz strenger beobachtet als dasjenige: „Ihr sollt kein Blut essen“, welches zur besseren Oebersanz mit einer Unmasse talmudischer Vorschriften als schädliches Gehege umgeben ist. So dürfte es Vielen ganz neu sein, daß der orthodoxe Jude überhaupt kein Fleisch genießt, das nicht vorher stark eingesalzen stundenlang im Wasser gelegen hat, um durch diesen Prozeß vermeintlich jeden Tropfen Blut aus demselben zu extrahiren.

Um so merkwürdiger ist es, daß, wie die Geschichte uns belehrt, seit Jahrhunderten sich der Aberglaube im Volke erhalten hat, es bedürften die Juden des Christenblutes zur Begehung der Osterfeier! Wenn, wie wir gesehen haben, dem Juden all' und jeder Blutgenuß strikte verboten ist, wie ungeheuerlich erscheint da die schreckliche Anklage des Gebrauchs von Menschenblut an heiliger Stätte!

Mit Entsetzen wendet sich jeder sittlich Denkende von den Grausamkeiten ab, welche die Christenheit aus diesem rein aus der Luft gegriffenen Grunde an dem jüdischen Volke verübt hat. Noch erst vor wenigen Jahrzehnten tauchte eine gleiche Verfolgung in Syrien auf und nur der Intervention des Barons Montefiore resp. derjenigen der englischen Regierung gelang es, die Sache in's klare Licht zu stellen und die Katastrophe abzuwenden. Aber solche liberale Regierungen hat es nicht immer gegeben und sollte es überhaupt im Mittelalter schwer geworden sein, an dem Vorurtheil des in finstern Aberglauben versunkenen Volkes zu rütteln! Man begreift dies um so leichter, wenn in unserem Zeitalter inmitten eines hoch intelligenten Volkes wie der Ungarn, die doch ihre Kultur hoch anschlagen, noch ein derartiger ritueller Prozeß, als welcher sich doch die Anklage wegen Ermordung der Eszärer Solymosy aufspielt, überhaupt möglich ist.

Aber, ich wiederhole es, die Sage von der Blutopferung der Juden ist ein rächesches Walten des Beldgistes und es läßt sich eben so schwer wie von der Sage vom ewigen Juden ermitteln, welcher Quelle sie entstammen, die sie in das große Weltmeer der Geschichte geleitet hat. Nirgends

lebhafter ist mir dies zum Bewußtsein gekommen, als vor Jerusalem selbst, als ich diesen zu Stein gewordenen Ausdruck der Trübsal vor mehreren Jahren auf meiner Reise durch die Gegend des Mitteländischen Meeres besuchte.

Andern Zeugen gefallener Größe entgegengehalten, wirkt dies hebräische Pompeji dadurch noch erschütternder, daß hier kein versöhnliches Grün, nicht die elegische Friedhofsruhe von Ephesus, nicht die ererbende Schönheit der classischen Bildwerke Griechenlands zwischen das zerbröckelnde Gebilde der Menschenhand und die in ferne Zeiten blickende Phantasie des Beschauers tritt.

In den Trümmern regt sich's und zuckt's und aus dem Schutte tönt geisterhaft wimmernd, wie ungesülltes Leid und dumpfes Sehnen, die ewige Klage um unwiederbringlich entschwundenes Glück. Vor der cyclopischen Steinmauer des Herodes stehen Juden und Jüdinnen, laut jammernd über den Fall der Stadt. Rechts die spanischen Juden, in ihrer Mitte der Borsbeter mit langwallendem weißem Barte. Links mit ihren Rabbinern die deutschen und polnischen hier seßhaften Juden in seidnem, schwarzglänzendem Kastran, das Haupt bedeckt mit verschossenen Seidenmützen. Hier und da auch ein modern Bekleideter. Endlich die Weiber, in bunte Tücher gehüllt. Alle in lauter Wehklage, als sei der jüngste Tag erschienen. Altersschwache, zitternde Greise küssen inbrünstig die Steine und ringen die Hände. Unter ihnen ein kleiner Junge, die ihm unverständliche Erregung kindlich nachahmend, auf dem vollenbet sein geschnittenen Dulderkopf eine alte, viereckige Belzmütze tragend. Weinend liegt der Rabbi vor, mit schluchzendem Aamen fällt die klagende Menge ein:

Wegen des Palastes, der wüste liegt,
Wegen des Palastes, der zerstört ist,
Wegen der Mauern, die zerrissen sind,
Wegen unserer Majestät, die dahin ist,
Wegen unserer großen Männer, die darniederliegen,
Wegen der kostbaren Steine, die verbrannt sind,
Wegen der Priester, die gestrauchelt haben,
Wegen unserer Könige, die ihn verachtet haben,
Sitzen wir einsam und weinen!

Einigen laufen die heißen Thränen über die sonnenverbrannten, abgehärmten Wangen in den Jausbart. Ein kleiner Mann, ein Rohr in der Hand, geht im Hintergrunde emsigen Schrittes auf und ab, Wachskerzen in einen großen Leuchter steckend. Er ruft: „Thut Einhalt eurer Klage, thut Einhalt!“ Doch der Jammer kennt keine Pause. Weh' ohne Ende! Ein ergreifendes Bild.

A. Gulisch.

Nord und Süd.

(23. Fort.) Novelle von Alexander Römer.

Agathe hatte die behaglichste Kaminede frei gemacht und rasch ein frisches Feuer anzünden lassen. Sie trat jetzt zu dem lieben Ankömmling heran und fing gerade noch den liebevollen Blick desselben auf, mit dem er seine letzten zu Ebba gesprochenen Worte begleitet hatte. „Welch eine Freude ist es mir, daß Sie sich kennen, ja alte Freunde sind,“ sagte sie zu den Beiden gewendet. „Ach! es ist, als ob auf einmal ein ganz anderer Geist durch diesen Raum wehte, aber mir geht das Herz so weit darin auf, weiter und größer als bei diesem fremdartigen bunten Treiben. Ich fürchte, Du kennst Deine Agathe kaum wieder, hier in dieser wunderbaren Umgebung, in die Du selber sie hineinversetzt; ich bin vielfach eine Andere hier gewesen und habe oft denken müssen, wenn Dein Auge mich sähe, ob es freundlich oder ernst blicken möchte. Aber komm, ich muß Dir noch Signor Ambrogi vorstellen, der uns helfend und rathend zur Seite gestanden bei manchen Dingen und vielleicht hier und da daran schuld ist, wenn Deine Agathe so lech und übermüthig sich mit in den großen Strom stürzte.“ Sie hatte scherzend den Maler herbeigeholt und war sehr lebenswürdig in ihrer lebhaften, erhöhten Stimmung.

Niccolo sah ein wenig mißtrauisch und nicht allzusehr angemuthet von der neuen Erscheinung auf den Fremden. Das also war der Rabob, der Erbonkel, von dem hier und da die Rede gewesen, — wahrscheinlich eine recht unbequeme Zugabe, die hinter den Coullissen angenehmer placirt war als auf der Scene. Er horchte indeß gefesselt auf, als dieses unscheinbare und ungelent sich präsentirende Männchen mit der mächtigen Nase ihn im reinsten, wohlklingendsten Italienisch anredete, mit diesem warmen,

vom Herzen kommenden Klang. Doctor Bornhausen kannte den Maler bereits — Agathe mußte eingehend über ihn berichtet haben — und er freute sich, ihn nun häufiger zu sehen, sich auch an seinen Werken zu erfreuen. Schlicht kam die Rede hervor, in dieser gedämpften Sprechweise, welche dem Italiener ungewohnt war; Signor Niccolo wußte selbst nicht, wie es gekommen, aber er fand sich im wärmsten Impulse, die Rechte dieses fremden Mannes schüttelnd, der ihm im Ganzen kein gefährlicher Nebenbuhler schien. Dann empfahl er sich, das Ueberflüssige seiner Gegenwart für den Augenblick deutlich empfindend.

Nachdem der Maskentanz entfernt, gruppirteten sich die Zurückbleibenden zu behaglichem Austausch um die Kaminede. Auch Ebba hatte Hut und Shawl genommen, um zu gehen, da Agathe bat sie dringend zu bleiben. „Sie gehören zu uns heute,“ sagte sie, „Sie, die älteste Freundin unsers theuren Heimgekehrten, der sicherlich Ihre Gegenwart nicht sofort wieder entbehren wird.“

Ebba zögerte und schwankte, unwillkürlich irrte ihr Blick dem fremden Gast hinüber. Hilmar Bornhausen war keiner von denen, welche in solchem Falle höfliche und verbindliche Nebenbereitschaft haben. Er lächelte in seiner milden Weise, aber erwiderte nichts. Dennoch blieb Ebba — sie hatte den Fuß wieder abgelegt und saß neben dem, an dessen Seite sie oft gesessen vor langen Jahren, — und sie wußte, daß Agathe mit richtigem Instinct die Wünsche ihres geliebten Freundes errathen, daß die Gegenwart ihm wohlthat, daß es ihn schwerlich berührt hätte, wenn sie sofort gegangen wäre. Sie kannte den Ausdruck, den die Sprache dieser schwärmenden Augen noch so wohl, und sie war dieselben geblieben, nicht Zeit noch Erfahrungen hatten sie gewandelt.

Frau Majorin führte Anfangs fast allein das Wort. Es war sehr lebhaft und sehr mittheilend. Es gab so Vieles zu berichten von ihrem veränderten Leben, Thun und Treiben, welches ihr lieber Doctor Hilmar, wenn auch Agathens Briefe, zahlreich und ausführlich genug gewesen waren, doch noch zu erfahren hatte, und von dessen wohlthätiger und vortheilhafter Wirkung auf Agathe er sich durch eigene Anschauung jetzt überzeugen konnte. Sah das Kind nicht rosig, frischer, belebter aus, denn je? Frau Majorin wechselte einige bezeichnende, ihren glücklichen Mutterstolz bekundende Augenwinke mit dem Freunde, dessen Zärtlichkeit für das Kind ja der ihren fast gleich kam.

Es war unleugbar, daß mit Agathen in Wahrheit eine Veränderung vorgegangen war, und eine vortheilhafte in jeder Beziehung. Hilmar Bornhausen's feinschauende Augen hätten es sicherlich auch ohne der Frau Mutter ostentativ gegebene Beweise gewahrt. Sie schien gewachsen fast, ihre Formen waren voll geworden, ihre Wangen rosig, und in den Augen — Hilmar hatte während der Rede der Mutter still beobachtend in die Augen geschaut, — in ihnen lag etwas ihm Fremdes, — ein Schimmer, den er sonst nicht darin gewahrt, und diese Kinderaugen waren ihm doch von ihrem Erwachen zu höherer Denkfähigkeit an so innig vertraut. Seine Gedanken beschäftigten sich während er so schweigend dasaß und theilnahmvoll zuhörte.

„Ach! Onkel Hilmar,“ rief Agathe leidenschaftlicher und hastiger, als sonst je ihre Art gewesen, „alle diese neuen Dinge mußt Du erst selbst mit uns erleben, und ich muß Dein Urtheil darüber erst hören, ehe ich selber mir klar darüber werde, ob diese Strömung die richtige ist, für mich wenigstens, für Deine Agathe. Ich versichere Dich, ich komme mir oft wie ausgetan vor und erschrecke dann darüber. Fräulein Ebba ist so ruhig und sicher, — wie beneide ich sie darum, — sie läßt sich nicht blenden und nicht berauschen und genießt alles Herrliche der Schöne, was dieses Land bietet, rein und geklärt.“

„Beneiden Sie das Alter um seine Ruhe, Agathe?“ fragte Ebba lächelnd.

„Das Alter —“ rief Agathe lebhaft, „weder Sie, noch Onkel Hilmar sind alt, — ich glaube, Sie werden es nie, — ich beneide Sie um Ihre reifere Erfahrung, um Ihren klaren, sicheren Blick. Die Jugend schwankt und flattert haltlos, sie greift nach Diesem und nach Jenem, ohne zu wissen, ob es das rechte ist, und wer weiß, ob nicht manches, was sie Gold gebüht, ihr nur Schaum in den Händen gerinnt.“

(Fortsetzung folgt.)